

GWANDHAUS

№28 – 2019

€ 8,-



JÄGER
Leinen





HANDARBEIT
hat
Seele



gössl

Frank Dommenz

JÄGER
Leinen



DER
SOMMERLICHE
ALLESKÖNNER

*Mit gebotener
Sorgfalt und
handwerklichem
Können von
Gössl aufgewertet.*



Mein Modell

Sie haben an einem Modell Gefallen gefunden?
Gerne reservieren wir es für Sie.
Ist das Modell Ihrer Wahl eingetroffen,
laden wir Sie ins Geschäft zur Anprobe ein.
Erst wenn es Ihr Herz endgültig erobert hat,
entscheiden Sie, ob es Ihr Eigen wird.





56

42

20

66

80

26

MIT GÖSSL
Bei den Festspielen

Willkommen



8

10

46

Inhalt

- 9 **Editorial**
Maximilian Gössl
- 10 **Gössl Gustostückerl**
Was Sie im nächsten Halbjahr nicht versäumen sollten
- 12 **Karriere in Tracht**
- 20 **Die neuen Männer von Welt in Lederhosen**
- 24 **Patina**
Die Kunst des würdevollen Alterns

- 26 **FAQ – Sachdienliche Hinweise**
Helmut A. Gansterer beantwortet Leserbriefe
- 28 **Genuss-Wochenende**
- 42 **Jägerleinen**
Der sommerliche Alleskönner
- 46 **In der Schnapsbrennerei**
- 54 **Monogramm-Service**
bei Gössl
- 55 **Haftelmacher**
passt auf

- 56 **Beim Marktbesuch**
am Wiener Naschmarkt
- 64 **Gwandhaus Restaurant "Leopold"**
öffnet seine Pforten
- 66 **Auf der Gartenfeier**
Markus Lederleitner im Interview
- 80 **Bei den Festspielen**
- 88 **Mein Geschäft**
Das eigene Gössl Geschäft
- 91 **Die Schnurstepperei**
Erzherzog Johann Nachrichten

- 96 **Was sein wird**
Veranstaltungen im Gwandhaus
- 98 **Was los war**
- 100 **Die Gössl Händler**
Adressen und Kontakte
- 102 **Gössl und die digitalen Medien**
Besuchen Sie Gössl auch online
- 103 **Impressum**
- 104 **Danksagung**





Liebe Leserin, geschätzter Leser!

Der Homo Oeconomicus hört stets auf die Vernunft. Er ist als gnadenlos kalkulierender Advokat der Ratio bekannt. Emotion, Leidenschaft und womöglich noch luxuriöse Verschwendung, um nicht zu sagen Freude am Sein, sind ihm fremd. Dennoch ist er in unserer Gesellschaft gut etabliert und wird häufig für Entscheidungen zu Rate gezogen.

Doch wer entscheidet, welches neue Modell Ihr nächstes Lieblingsstück sein wird. Ist es dieser Homo Oeconomicus oder doch ein gefühlvollerer Einflüsterer, einer der inspiriert und verführt. Und damit ist, wenn auch oft zutreffend, nicht der Ehepartner gemeint.

Während sich der eine an den edlen Stoffen, der vollendeten Handwerkskunst oder der Zeitlosigkeit der Dessins erfreut, und so vernunftgeprüft seine Zustimmung erteilt, so ist es doch der zweite, der gefühlvolle Einflüsterer dessen Urteil den wahren Ritterschlag verkündet. Auch seine Gunst zu gewinnen, sind wir angetreten.

Denn nur Modelle, die beide, oder sogar alle drei genannten, für sich gewinnen, dürfen sich Hoffnung machen zum Lieblingsstück zu avancieren. Viel schneller als die Vernunft je sein könnte, ist diese Entscheidung gefallen. Ein Blick genügt.

Ob ausgelöst durch das feine Spiel der Farben, der Silhouette oder durch die liebevollen Details, von kunstvoller Kreuzstichstickerei bis zur patinierten Schnurstepperei, das versucht die Vernunft peinlich berührt ob Ihrer Langsamkeit im Nachhinein zu rechtfertigen. Noch während sie damit beschäftigt ist, träumt der Verführer bereits von der gemeinsamen Zukunft mit seinem neuen Lieblingsmodell und wartet geduldig, bis auch die Vernunft zu diesem unausweichlichen Ergebnis gekommen ist.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und Auswählen.

M. Gössl
Ihr MMag. Maximilian Gössl

WAS SIE IM NÄCHSTEN HALBJAHR NICHT VERSÄUMEN SOLLTEN

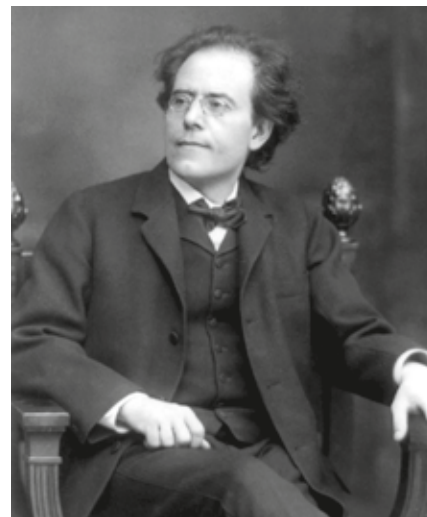
ALLES, WAS UNS BEWEGT

Die Dinge, die wir am meisten schätzen, haben kein Alter. Sie sind keiner Epoche und keinem Trend zuzuordnen. Sie zeugen von Selbstbewusstsein und überdauern Generationen. In unserer Rubrik Gustostückerl präsentieren wir Interessantes, Glanzvolles und Eigenwilliges aus dem Gössl Universum. Das Beste aus unserer Heimat und aus der Tracht und Tradition, für Sie gesammelt und ausgewählt.

LICHTFESTIVAL, SWAROVSKI KRISTALLWELTEN, WATTENS

Magische Lichtmomente verspricht das spektakuläre Lichtfestival der Swarovski Kristallwelten. Lichtinstallationen und Lichteffekte sorgen für fulminante Eindrücke in der imposanten Swarovski Erlebniswelt. Vom Riesenrad kann man das Spektakel aus einmaliger Perspektive bewundern.

18. Jänner – 17. Februar 2019
8.30 – 21.00 Uhr
www.kristallwelten.swarovski.com



Gustav Mahler, 1909

SONNTAGSMATINEE „WELTKLANG“, MOZARTEUM ORCHESTER SALZBURG

Am Programm des Abschlusskonzerts des Mozarteum Orchesters der Saison 2018/19 steht die fünfte Symphonie von Gustav Mahler. Chefdirigent Riccardo Minasi erforscht die symphonischen Welterklärungen Gustav Mahlers.

26. Mai 2019, 11 Uhr Großes Festspielhaus
www.mozorch.at

HAUS DER BAYERISCHEN GESCHICHTE, REGENSBURG

Voraussichtlich ab Mai 2019 lädt der Löwe, das symbolträchtige Wappentier aller Bayern, im Herzen der Stadt Regensburg zum Besuch der neuen Kulturinstitution ein. Das neue Museum widmet sich der jüngsten Geschichte Bayerns, insbesondere der Demokratiegeschichte. Im Mittelpunkt stehen die Menschen in Bayern, auch jene, die oftmals von weither zugezogen sind und ihre Heimat in Bayern gefunden haben.

Eröffnung im Mai 2019
www.museum.bayern



© Chris Guetl

SALZKAMMERGUT MOUNTAINBIKE TROPHY

„Einmal Hölle und zurück“ lautet das Motto von Österreichs legendärstem Mountainbike Marathon. Rund 5000 Teilnehmer aus 40 Nationen werden erwartet.

12. – 14. Juli 2019, Bad Goisern
www.salzkammergut-trophy.at

NACHT DER BALLONE, FILZMOOS

Am **Samstag, dem 19. Jänner 2019** beherrschen die glühenden Ballone Filzmoos. Das „Ballonglühen“ erfolgt nach musikalischer Choreografie am Startplatz Hammerwiese. Im Rhythmus der Musik erstrahlen die Farben und Figuren der Ballone. Musikalisch umrahmt und begleitet von kulinarischen Genüssen. Ein gigantisches Feuerwerk bildet den Abschluss.

19. Jänner 2019
filzmoos.at/de/winter/heissluftballonwochen



© SLTG

PONGAUER PERCHTENLAUF, ALTENMARKT

In vorchristlicher Zeit spielte der Perchtenbrauch eine große Rolle. Besonders die Zeit um die Wintersonnenwende war von einem „dämonenreichen Zauber“ umgeben. Die bösen Gestalten der Dunkelheit sollten vertrieben und die guten und fruchtbringenden Geister des Frühlings erweckt werden. Der Tag muss über die Nacht siegen, um die Fruchtbarkeit ins Land zu bringen. Diese Auseinandersetzung spiegelt sich im Perchtenlauf: Die Schiachperchten symbolisieren das Böse und ein letztes Aufflackern der Finsternis, bevor im Perchtenzug die Schönperchten mit ihren prächtigen Tafeln den Frühling und die Fruchtbarkeit einleiten.

Auch im Salzburger Pongau ist dieser Brauch bis heute erhalten. Abwechselnd findet alle vier Jahre in den Pongauer Gemeinden Altenmarkt, Bad Gastein, Bischofshofen und St. Johann der traditionelle Pongauer Perchtenlauf statt. Gestartet wird 2019 um 14 Uhr beim Feuerwehrhaus Altenmarkt.

6. Jänner 2019, 14 Uhr / www.perchtenlauf.at





Kitzbühels

Grande Dame

des Tourismus

DAS GESPRÄCH FÜHRTE . RICKI WEISS

Als Präsidentin des Tourismusverbandes Kitzbühel Tourismus lenkt Signe Reisch die Geschicke von Kitzbühel. Privat ist die Unternehmerin gern oben am Berg, genießt dabei den Gipfelwind genauso wie den Blick ins Tal. Im Alltag greift sie vorzugsweise zu Dirndl & Tracht – aus Tradition und weil man damit immer gut aussieht.

SIGNE REISCH KENNT MAN ALS ENGAGIERTE HOTELIERIN VOM HOTEL RASMUSHOF. WAS MOTIVIERT EINE OHNEHIN SEHR BESCHÄFTIGTE UNTERNEHMERIN ZU DIESER ZUSÄTZLICHEN AUFGABE ALS TOURISMUS- OBFRAU, MITTLERWEILE SEIT 2013?

REISCH . Die Motivation kam hauptsächlich daher, dass ich – bei der Führung des Hotels Rasmushof als familiären und mittelständischen Betrieb – nicht das Gefühl hatte, dass es die Unterstützung gibt, die es braucht. Als Einzelne hat man nicht die Kraft und Zeit, sich am internationalen Markt zu positionieren und zu behaupten. Nun erfahre ich im Umkehrschluss, dass ich aus meinen 50 Jahren Praxiserfahrung viel Wissen und Kundennähe in die Aufgabe einbringen kann. Das ist wertvoll in beide Richtungen. Den Erfolg sieht man an den Ergebnissen und natürlich an meiner Wiederwahl 2017 mit einer 2/3 Mehrheit. So verkehrt machen wir es als Verband also nicht. Der moderne Ausdruck ist Win:Win – ich würde sagen, wir haben uns gegenseitig befruchtet.

WO SIND HEMMNISSE, WO DRÜCKT DER SCHUH, WENN ES UM UMSETZUNG VON ZIELVORGÄBEN GEHT?

Frei nach dem Motto: Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass. Vieles geht natürlich nicht von heute auf morgen. Die Ungeduld Dritter ist nicht immer förderlich. Die Holschuld ist ein Thema. Es passiert viel und man informiert. Nicht immer habe ich das Gefühl, dass das auch abgeholt wird.

KLINGT NACH EINEM SPAGAT ZWISCHEN GROSSEN ZIELEN UND ZAHLREICHEN KLEINEN DETAILS?

Ja, und der Teufel steckt im Detail, wie wir wissen. Neulich hat mich jemand darauf aufmerksam gemacht, dass ein Geländer im Ort

rostig ist und zwei Schilder veraltet sind. Daraufhin haben wir gemeinsam mit der Stadtgemeinde die Postkarten-Aktion „Ich seh, ich seh, was du nicht siehst“ ins Leben gerufen. Das wurde vom Marketing-Team vorbildlich umgesetzt – mit enormem Rücklauf, der gerade ausgewertet wird. Es geht nur miteinander, lösungsorientiert. Auch bei mir im Haus: Das große Thema ist immer die Summe der Kleinigkeiten. Wenn viele Kleinigkeiten misslingen oder verschlampt werden, ist das viel schlimmer als es passiert einmal ein großer Fauxpas.

MYTHOS KITZBÜHEL – LEGENDE KITZBÜHEL. GIBT ES LUFT NACH OBEN?

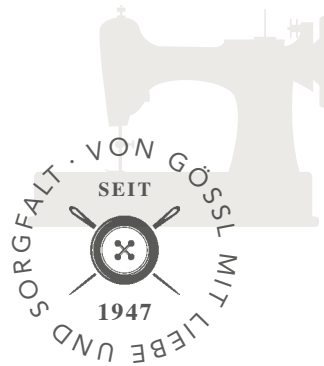
Luft nach oben gibt es immer, das wissen wir alle. Kitzbühel hat einfach so unglaubliches Glück, etwas Besonderes zu sein. Das sage ich nicht nur, weil ich Kitzbühelerin bin. Wir haben eine solche Fülle an Angeboten und es ist für jeden was da. Kitzbühel – das ist was Gewachsenes: der Pioniergeist, der mitschwebt, die Altstadt, die erhalten geblieben ist, die Tradition, die gewahrt wird, die Landwirtschaft, die hochgehalten wird, die Almen, die noch betrieben werden. Und die geografische Lage, die Erreichbarkeit, die Meereshöhe, die Streif, das Horn, die Grasberge und die vier Jahreszeiten – dafür können wir Kitzbüheler jetzt nichts, dennoch – die Berge sind unser Kapital! Mir ist lieber, die Inszenierung der Natur zu nutzen als die Natur zu inszenieren. Meine große Überzeugung für Kitzbühel ist, dass 365 Tage Tourismus für alle machbar sind. Weg vom 2-Saisonen Denken. Das ist unternehmerisch und wirtschaftlich gedacht – wie das Dirndlgwand und die Tracht, die haben auch immer Saison.



KÜSS DIE HAND

ab Februar

Gehrock aus Kammgarn-Stretch. Rüschenbluse aus Anna Plochl Satin. Stiefelhose aus elastischer Baumwolle, Gürtel aus Rindsleder.



ZIEHEN DA ALLE AN EINEM STRANG?

Die Handelstreibenden sind eh da und die nutzen das mit Veranstaltungen und Aktionen. Es gilt, innovativ zu sein. Für die Gastronomie braucht es den Willen, zu erkennen, dass du heute in der kurzlebigen Zeit am Puls bleiben musst. Und das geht nur, wenn ich da bin und offen habe. Die Menschheit ist so flexibel geworden, dass man zum Beispiel Ende April am Vormittag Schifahren und am Nachmittag Golfspielen geht. Flexibilität im Angebot braucht es zu 100 %. Ich muss direkt am Puls sein, Angebot und Nachfrage abstimmen. Das muss ich erspüren, ausloten und für mein Unternehmen definieren.

WAS STÖRT EINE TOURISMUS-PRÄSIDENTIN EIGENTLICH SO RICHTIG?

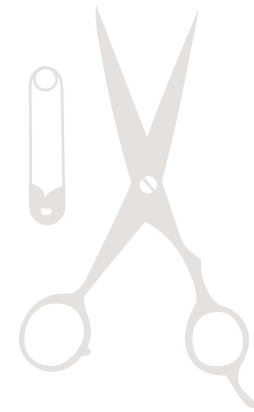
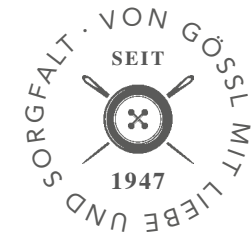
Den schlechten Ruf der Hotellerie und Gastronomie kann ich persönlich nicht nachvollziehen. Es mag schon schwarze Schafe geben... Aber ich finde das einen schönen Beruf, bei dem man sehr schnell Positives zurückbekommt, wenn man gut gearbeitet hat. Gerade beim zufriedenen Gast stellt sich der Erfolg in der Sekunde ein. Was du in der Gastronomie an Gesprächen, an Wissen er-



KNOW-HOW

ab Februar

Business-Dirndlbluse aus Baumwolle mit eingewobenen Ornamenten. Lampasse am Kragen sowie handgestickter Hexen- und Margeritenstich.



KÜSS DIE HAND

ab Februar

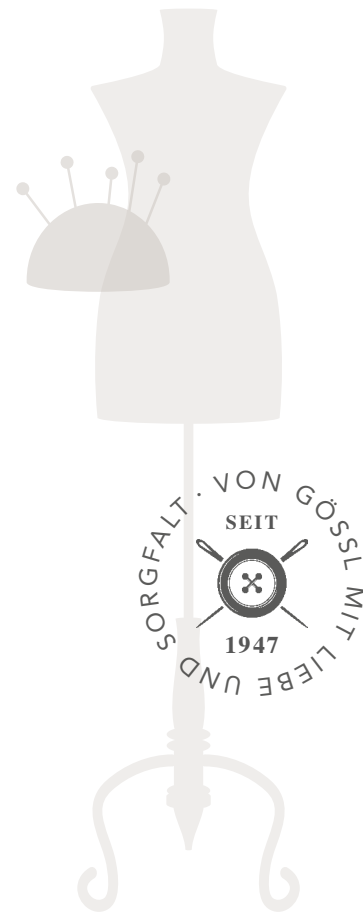
Gehrock aus Kammgarn-Stretch. Rüschenbluse aus Anna Plochl Satin. Stiefelhose aus elastischer Baumwolle, Gürtel aus Rindsleder.



KÜSS DIE HAND

ab Februar

Gehrock aus Kammgarn-Stretch. Rüschenbluse aus Anna Plochl Satin. Stiefelhose aus elastischer Baumwolle, Gürtel aus Rindsleder.



EINFACH BEZAUBERND . ab Oktober

Seidendirndl in Midilänge mit zarter Schnurstepperei und Perlenstickerei. Hochzeitschürze aus Seide mit Ausseer Handdruck.

fährst, das hat mich schon interessiert, als ich noch als junger Mensch serviert habe ... Wir sind Dienstleister. Was ist so schlimm daran, Dienstleister zu sein? Letztlich ist doch jeder am Ende des Tages Dienstleister!

EINE FRAU AN DER SPITZE DES KITZBÜHEL TOURISMUS. SCHWIERIG? SCHWIERIG-ER?

Ich weiß nicht, wie viele Generationen das noch dauern wird... Es ist ein offenes Geheimnis, wir müssen uns als Frauen doppelt anstrengen, doppelt beweisen und es dauert eine Weile, bis man ernst genommen wird. Das hat nicht notwendigerweise mit der Position zu tun. Ich habe das auch gemerkt, als ich gebaut habe, mit Handwerkern zu tun hatte oder in ähnlichen Situationen. Bis man merkt, dass du halt doch was verstehst, musstest du richtig hartnäckig sein. Aber wenn mal klar ist, dass du fest im Sattel sitzt, werden die Stärken gesehen. Die Männerwelt weiß, dass wir viele Vorteile mitbringen, einen anderen Zugang, ein anderes Gespür ... damit sind wir ihnen ja auch sehr hilfreich. Wir können also durchaus unseren Mann stehen.

TVB-PRÄSIDENTIN, UNTERNEHMERIN, FAMILIENMENSCH MIT DREI KINDERN – WIE ORGANISIERT SICH SIGNE REISCH?

Ich habe ein paar gute Vorbilder, mein Urgroßvater, der Franz Reisch, muss so ein toller Mensch gewesen sein. Aber auch mein Opa oder meine Eltern haben mich geprägt. Ich war immer ein tätiger Mensch. Disziplin habe ich zu Hause gelernt und das ist mir später oft

zugutegekommen. Als ältestes Mädchen von sieben Kindern lernst du, anzupacken. Ich versuche, möglichst nichts aufzuschieben. Wenn ich es bis zum Abend nicht geschafft habe, schaue ich, dass ich es in der Früh erledigt habe. Nur nicht zu viel zusammenkommen lassen! Ich habe Glück, dass ich mit viel Kraft ausgestattet bin. Schifahren ist meine große Leidenschaft. Da draußen auf dem Berg stehen, ins Tal schauen und dann runterfahren, zwischen Pulverschnee und Gipfelwind. Im Sommer gehe ich im Wald Schwammerl suchen. Dann ist die Welt wieder in Ordnung. Natürlich gibt es Tage, an denen du glaubst, es geht nicht zu Ende, aber ich erhole mich eigentlich relativ schnell.

SIND DIRNDL UND TRACHT FÜR BUSINESS-ANLÄSSE TYPISCH FÜR SIGNE REISCH?

Ja. Erstens ist es Tradition. Weltweit hat jedes Volk seine Tracht. Es ist also unsere Identifikation. Und du bist immer gut angezogen! Im Sommer wähle ich sowieso gern ein Dirndl, weil es für mich am kühlest ist. Ein Dirndl im Sommer ist was Feines zum Tragen. Ansonsten einen Rock, eine Bluse und ein Trachtensakko, so wie diesen Gehrock von Gössl, und du bist einfach gut angezogen – egal, welchen Termin man hat oder wen man empfängt. Auch bei Abendveranstaltungen, wenn der Dresscode nicht klar ist, im Dirndlgwand bist du immer richtig und dabei auch noch Blickfang und Anziehungspunkt. Es gibt keine Frau, der ein Dirndl nicht steht. Jeder Frau steht ein Dirndl. Wenn die Damen anderer Meinung sind, sind sie im Kopf blockiert, an der Figur liegt es nie. ■

DER MANN VON WELT IN LEDER- HOSEN



STUTZEN

Business-Dirndlbluse aus Baumwolle mit eingewobenen Ornamenten. Lampasse am Kragen sowie handgestickter Hexen- und Margeritenstich.

MANN VON WELT IN LEDERHOSEN

ab Oktober

Seidendirndl in Midi-Länge mit zarter Schnurstepperei und Perlenstickerei. Hochzeitschürze aus Seide mit Ausseer Handdruck.



EINFACH BEZAUBERT . ab Oktober

Seidendirndl in Midi-Länge mit zarter Schnurstepperei und Perlenstickerei. Hochzeitschürze aus Seide mit Ausseer Handdruck.

Schnurstepperei und lenstickerei. Hochzeitschürze aus Seide mit Ausseer Handdruck.

Schnurstepperei Perlenstickerei. Hochzeitschürze aus Seide mit Ausseer Handdruck.

Schnurstepperei und Perlenstickerei. Hochzeitsschürze aus Seide mit Ausseer Handdruck. zeitsschürze aus Seide mit Ausseer Handdruck.

TEXT
ANNE-LIESE
PREM



Madrid / Spanien

Schon von frühester Kindheit an war für sie die Lederhose wichtiger Bestandteil der Garderobe: „So gut wie auf jedem Kinderfoto lachen wir in Tracht aus dem Bild!“, so die Freunde. „Nicht nur zu Familienanlässen war es bei uns einfach selbstverständlich, Lederhosen zu tragen. Sie war und ist auch im Alltag ständig präsent.“ Sie überzeugt vor allem durch ihre Praktikabilität und Vielseitigkeit und wird von den jungen Männern von Welt gerne auch ganz zwanglos kombiniert: Im Sommer ausnahmsweise nur mit Hemd oder Polo ohne Stutzen, dazu frech ein Paar edle Sneaker. Am Abend oder in der Kirche muss es dann doch mit Jacke oder zumindest Pullover sein. „Junge Leute tragen heutzutage sehr gerne Lederhosen. Man sieht sie bei uns mittlerweile ja sehr oft auch in den Städten, ganz normal im Alltag.“ – Die Tracht ist offensichtlich angekommen bei der nächsten Generation.

die Frage nach den Kriterien, nach welchen sie ihre Lederhose aussuchen, rasch beantwortet: Sie muss natürlich vom Rothirsch, dem König des Waldes, sein! Die Jugend präferiert zudem eine körperbetonte Ausführung mit dezenter Stickerei, getragen mit einem Gürtel – wie bei der Gössl Lederhose. Große Sorgfalt in der Ausführung und exzellente Schnittführung verstehen sich von selbst.

Ob sie auch im zukünftigen Berufsleben in Lederhose auftreten werden? „Kommt drauf an,“ so der Tenor des aussichtsreichen Elite-Nachwuchses: „Beim Finanzmeeting in London vielleicht eher nicht, aber es hängt ganz von der Situation ab. Die Lederhose kann unter Umständen auch international im Boardroom passend sein. In Österreich und Süddeutschland ist sie es auf jeden Fall,“ sind die vier überzeugt. Zum nächsten Oktoberfest, ausgerichtet von einem Freund auf einer spanischen Finca, werden sie ihre Lieblings-Lederhose auf jeden Fall ausführen, schließlich soll man ja auch sehen woher sie kommen. Und dabei vielleicht wieder so manch internationalen Freund von den Vorzügen des Prachtstückes aus den Alpen überzeugen können ... ■

Als teils leidenschaftliche Jäger ist für die jungen Herren



„Einer unserer spanischen Freunde war so begeistert von der Tracht, dass er sich bei einem Besuch in Österreich gleich auch eine Lederhose und eine Lodenjacke gekauft hat,“ schmunzeln die jungen Männer.

→ Eine aussichtsreiche Generation, v.l.n.r.: Sigmund Khevenhüller-Metsch, Ludwig Fürstenberg, Felix M. Gössl, Nicolai Horstmann

DIE NEUEN MÄNNER VON WELT IN LEDERHOSEN TRAGEN AUCH IM AUSLAND TRACHT.

Madrid, London, Hong Kong – kein Ort ist zu weit weg für die neue Generation der Männer von Welt. Die fröhliche Gruppe rund um Felix M. Gössl, Spross in 3. Generation der Gössl-Familie, lebt international und zeigt sich dabei auch gerne in Tracht. „Wenn wir in Madrid auf unsere Universität gehen, dann tragen wir selbstverständlich auch unsere Lederhose, zumindest manchesmal“ erzählen die Studien-Freunde. „Am Anfang wurden wir schon etwas schief angeschaut und haben Aufsehen erregt, aber die meisten Studenten finden es großartig!“

Vor allem bei jagdaffinen jungen Leuten genießt die Tracht international einen hohen Stellenwert: „In Spanien trägt man zur Jagd ganz ähnliche Jopperl wie bei uns, deshalb ist unsere Tracht in dem Sinn in diesen Kreisen nichts Außergewöhnliches,“ erklären sie. Österreichischer Loden erfreut sich ebenso besonderer Beliebtheit.



GWAND . ab Oktober

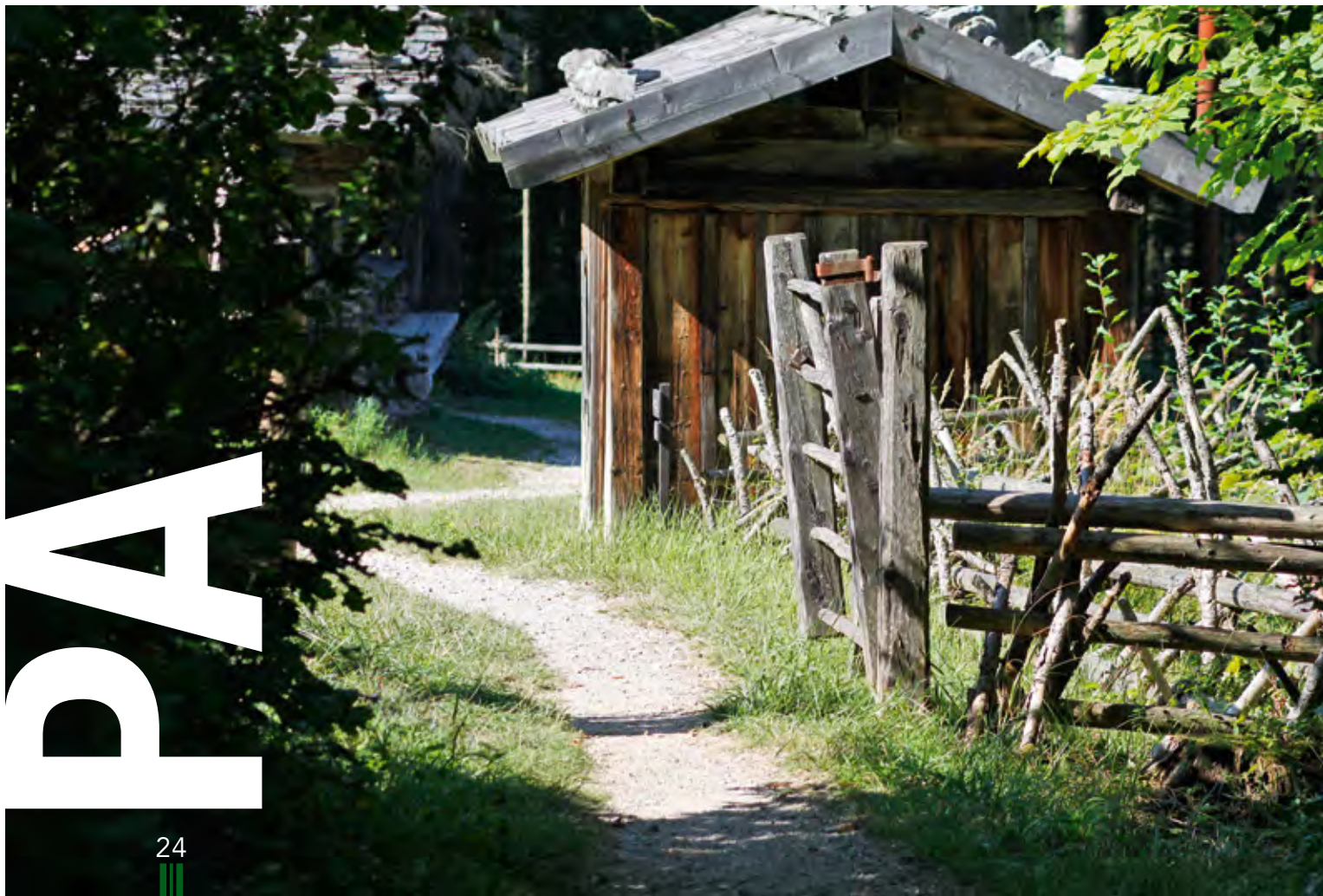
Business-Dirndlbluse aus Baumwolle mit eingewobenen Ornamenten. Lampasse am Kragen sowie handgestickter Hexen- und Margeritenstich.



ÜBER DIE KUNST DES WÜRDEVOLLEN ALTERNS

Der Blick in ein Photoalbum offenbart uns immer irgendwie eine Reise in die Vergangenheit; zu Orten und Begebenheiten, mit den wir etwas verbinden. Jedes Bild hat seine ganz eigene Charakteristik, einmal das Motiv natürlich, aber eben auch seine Haptik: mal fehlt eine Ecke, mal sind die Farben über die Zeit verblasst. Genau diese Patina ist es aber, die Momente und deren Abbilder einzigartig machen, eine emotionale Verbindung schaffen. Indes ist die Patina, also die sichtbaren, aber eben auch erwünschten Spuren von Alterung, der Grund,

weshalb eine Statue zum Kunstwerk wird, sie bekommt Charakter und wird damit unverwechselbar. Gössl hat diese Kunst der Charakterbildung für seine edlen Stoffe und Kleider adaptiert und perfektioniert. Für ein „gebrauchtes“ und damit unikales Erscheinungsbild wird eine besondere, raffinierte Färbemethode angewandt, eine spezielle Kompetenz von Gössl. Die Farbe sammelt sich an den Nahtstellen, so dass diese deutlicher hervorstechen. Dieser Farbeffekt lässt für jedes Stück ein eigenes Used-Erscheinungsbild entstehen. Das ist das wahre Geheimnis des Patinierens.



PATINA



FAQ

SACHDIENLICHE HINWEISE AUF ALLE FRAGEN DES GUTEN GESCHMACKS

PROF. HELMUT
A. GANSTERER



30 Jahre Herausgeber & Chefredakteur des trend, dann Publizist mit 15-teiliger TV-Serie („Gansterer zur Geisterstunde“), drei „Buchlieblichen“ (Nr. 1-Bestseller) und internat. Essays (A, CH, D). Branchen-Spitznamen: „Edelfeder“ & „Allzweckwaffe“.

Jetzt kommts, was mir einfach nicht in den Kopf geschweige denn auf denselben will. Dieses „Kapperl“ mit dem sich die Männerwelt sowie zum Teil auch schon Frauen „schmücken“, da doch dieses Teil den wenigsten zu Gesicht steht.

Herr Gansterer ich würde all zu gern Ihre Meinung zu diesem, meinem leidigen Problem erfahren.

Mein Großvater besaß noch drei Hüte, einen alten Tiroler grün mit kleinem Gamsbart, einen Salzburger und einen schwarzen aus Hasenplüsch für die Festtage.

Letzterer befindet sich in meinem Besitz. Ebenso ein hoher schwarzer Hut, ein Ausseer mit grünem Band, beide von Mutter geerbt, eine Melone von meinem Bruder geerbt, zwei Pinzgauer Trachtenhüte zum Röcklgwand, einen roten und leider schon ausgemustert ein Sarntaler mit olivgrüner Kordel und hinten zwei großen Quasten. Dieser hat mir viele Jahre bei Schnee und Regen gute Dienste geleistet. War man doch in Fußgängerzonen wesentlich gewandter als mit jedem Regenschirm. Eine wehmütige Erinnerung an ein kleines Hutatelier im Salzburger Rathaus, mit einer liebenswürdigen Modistin, die Gustav Klimt noch näher gekannt hatte. Bei dieser Handwerkerin habe ich mich in eine aus wunderschönen Strohborten gefertigte Kreissäge verschaut. Die ich dann, weil jung und knapp bei Kasse, nicht gekauft habe. Ich bereue es bis heute.

Es gibt unzählige Trachtenhüte, die genauso wie Trachten erneuert und mit einigen Änderungen ins Hier und Jetzt transferiert werden könnten, um ein Haupt, sei es männlich oder weiblich, zu zieren. Wäre doch schade, wenn in Zukunft Hüte nur bei Trachtenvereinen, Blasmusikkapellen und Kameradschaftsbünden existieren würden.

Da man heutzutage alles unter einen Hut bringen sollte, frage ich mich, wie das denn funktionieren könnte, wenn kein Haupt von einem geschmückt wird.

In Erwartung Ihrer Hutansichten grüße ich Sie auf das Herzlichste, Susanne Groß, Lofer

” LIEBE SUSANNE GROSS !

SIE RUFEN UNS ZU: „HUT AUF!“ DARAUF MEIN RESPEKTVOLLES „HUT AB!“

Sie haben das Herz einer Löwin. Aus ihrem Stoff sind die guten Revoluzzer gemacht. Jene, die um eine friedliche Verschönerung der Welt kämpfen. Weshalb ich mir die Susanne Groß sofort vorstellte wie die Marianne in dem Gemälde von Eugene Delacroix, wahnsinnig fesch ein Rudel von Mitstreitern überragend, die Fahne des guten Geschmacks schwenkend.

Leider hält dieser Vergleich nicht stand, da die Marianne die Kleiderordnung vernachlässigte und „oben ohne“ zu sehen ist. Das ist, verehrte Susanne, gewiss nicht Ihr modisches Ideal für öffentliche Auftritte. Sonst würden sie nicht das „oben ohne“ selbst unserer Köpfe beklagen.

Allerdings: So wie die französische Nationalheldin haben Sie Großes vor. Sie wollen nicht weniger, als uns alle unter die Haube zu bringen. Oder eben nicht, um mich schnell zu korrigieren. Denn Hauben und Kappeln und Mützen gibt es, wie sie richtig schreiben, ohnehin genug. Ich gehe noch einen Schritt weiter und sage: „Es gibt sie zum Saufüttern“. Ich vermute darunter immer ungewaschene Haare und tausend Schuppen, so wie ich unter den entsetzlichen, wieder in Mode gekommenen Vollbärten nie etwas anderes als ein gemeines, hässliches Antlitz vermutete. Vergessen Sie das, falls Ihr Liebster einen Bart trägt, den sie gern durchwühlen. Doch sollen sie den Grund für meine Abneigung wissen. Ich habe immer gern mit meiner Holden in guten Restaurants gespeist, bis eines Tages ein Vollbart in meinem Blickfeld Spaghetti-Bolognese bestellte.

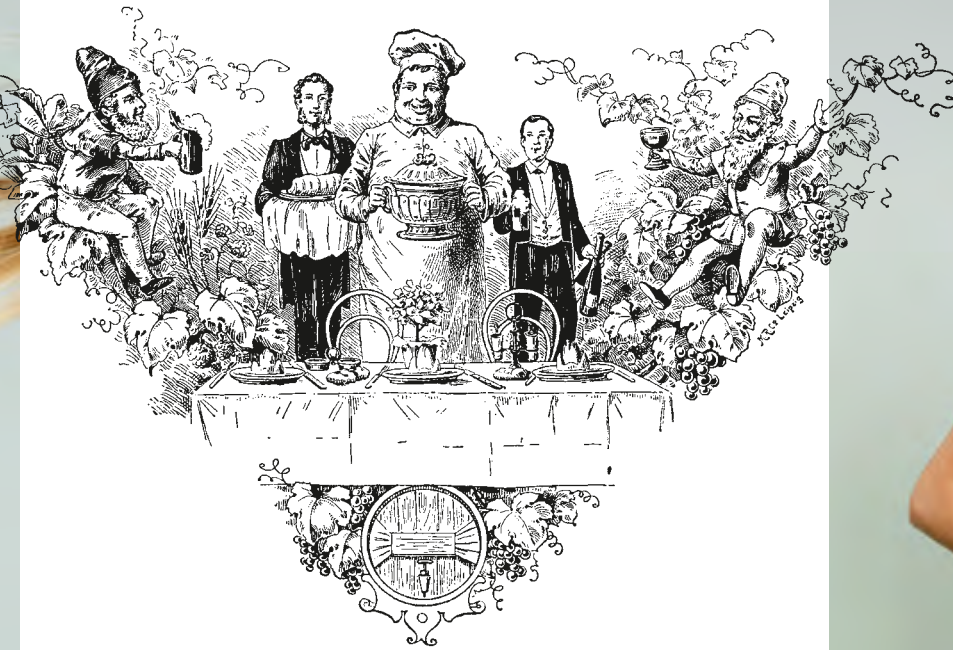


Aus Ihrem Brief weiß ich, dass Sie toleranter sind als ich. Sie achten die uniformen Kopfbedeckungen von Interessensgruppen, die damit ihre Gemeinschaft unterstreichen. Das zeigt eine Humanität, die mir fehlt. Ich gehöre einer früheren Generation an, die selbst die Kopfbedeckungen der Professoren verachtete („Unter den Talaren der Muff von tausend Jahren“), erst recht die Soldatenhelme. Wenn ich mit einer Harley durch Arizona fuhr, nützte ich, obwohl es objektiv blöd war, die Helmfreiheit.

Doch siehe: Mit der Reife kommt Milde. Letzten Sonntag gefiel mir, wie Dürnsteinerinnen zum Wachauer Dirndl ihre Goldhaube – die eine Auszeichnung ist – trugen. Und ich ertappe mich dabei, in alten Schwarzweißfilmen die Eleganz einer Lauren Bacall mit Hut zu bewundern, und ihrer Begleiter unter echten, teuren Borsalinos. Ich bin also, kurz gesagt, auf Ihrer Linie. Einen letzten Anstoß schenkte mir Peter Noever. Ausgerechnet er, der das alte MAK (Museum für Angewandte Kunst) in die Neuzeit führte, trat als erster Gentleman in Downtown Vienna wieder elegant mit Hut auf.

Moderne Tracht braucht freilich moderne Hüte. Weshalb Sie wohl den Brief an meinen Freund Gerhard Gössl richteten, dessen Designer ein hohes Talent für Neu-Interpretationen bewiesen. Was ihnen selbst bei der Lederhose gelang, wird ihnen bei Hüten nicht misslingen. In späteren Rückblicken wird man Ihren Brief, liebe Susanne Groß, als Auslöser verehren.

H. A. G.



TEXT . BIRGIT KÖLGEN

„KEIN GE-
NUSS IST
VORÜBER-
GEHEND.
DER EIN-
DRUCK, DEN
ER HINTER-
LÄSST IST
BLEIBEND.“

JOHANN WOLFGANG
VON GOETHE

SÜSS WIE ZUCKER-
WATTE . ab April

Kurzes Dirndl mit
Münchner Ausschnitt.
Dirndlbluse aus Baum-
woll-Krepp. Schürze aus
Baumwoll-Satin. Stepp-
jacke aus Jägerleinen,
Tuch mit Rosenmuster.
Ausseer Hut aus Haarfilz.



gössl



gössl



DIE FREIHEIT DES GE- NIESSERS

Wer über Genuss schreibt, der braucht erst einmal ein sahniges Stück Schokolade. Wie das auf der Zunge zergeht, köstlich! Jetzt noch einen Schluck duftenden Espresso zur Stärkung, denn das Thema ist gar nicht so leicht zu bewältigen. Es gibt da gewisse Widersprüche. Grundsätzlich wird der Genuss ja gern beschworen. Mit dem Begriff lässt sich vieles besser verkaufen, sogar das Anstrengende: Genusswandern, Genussradeln – klingt doch gleich viel netter. Genuss ist ein sympathisches Wort, keiner will ein Genussmuffel sein. Selbst der magerste Asket, der Cremeschnitten und Schnitzel verachtet, behauptet von sich, er genieße jeden Bissen seiner rohen Karotte. Mag sein, doch der wahre Genießer lässt sich nicht von Beschränkungen blockieren.

Wohlbemerkt, ich plädiere hier keineswegs für Völlerei und Suff. Das wäre nicht nur sündhaft, sondern auch ungesund. „Genieße mäßig Füll und Segen, Vernunft sei überall zugegen“, empfahl schon der alte Goethe 1827. Zur Kunst des Genusses gehört auf jeden Fall das Gefühl für die richtige Menge und die angemessene Zeit. Es wäre mir gewiss nicht zu-

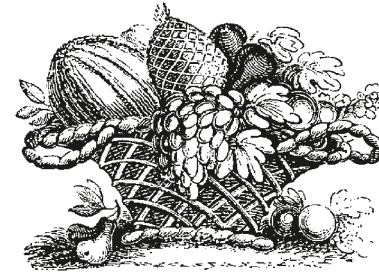
SÜSS WIE ZUCKER- WATTE . ab April

Kurzes Dirndl mit Münchner Ausschnitt. Dirndlbluse aus Baumwoll-Krepp. Schürze aus Baumwoll-Satin. Steppjacke aus Jägerleinen, Tuch mit Rosenmuster. Ausseer Hut aus Haarfilz.



**SÜSS WIE ZUCKER-
WATTE . ab April**

Kurzes Dirndl mit Münchner Ausschnitt. Dirndlbluse aus Baumwoll-Krepp. Schürze aus Baumwoll-Satin. Steppjacke aus Jägerleinen, Tuch mit Rosenmuster. Ausseer Hut aus Haarfilz.



„GENIESSE
DIE KLEINEN
DINGE.
SIE MACHEN
DAS LEBEN
GROSS-
ARTIG.“

GIACOMO LEOPARDI

**SÜSS WIE ZUCKER-
WATTE . ab April**

Kurzes Dirndl mit Münchner Ausschnitt. Dirndlbluse aus Baumwoll-Krepp. Schürze aus Baumwoll-Satin. Steppjacke aus Jägerleinen, Tuch mit Rosenmuster. Ausseer Hut aus Haarfilz.



„DIE WELT
GEHÖRT
DEM,
DER SIE
GENIESST.“

GIACOMO
LEOPARDI



SÜSS WIE ZUCKER-
WATTE . ab April

Kurzes Dirndl mit Münchner Ausschnitt. Dirndlbluse aus Baumwoll-Krepp. Schürze aus Baumwoll-Satin. Steppjacke aus Jägerleinen, Tuch mit Rosenmuster. Ausseer Hut aus Haarfilz.

träglich, jetzt die ganze Tafel meiner sahnigen Schokolade auf einmal zu vertilgen und dazu Obstler zu kippen. Aber am Samstagabend nach einem Essen mit Freunden könnte so ein Schnapslerl ein Genuss sein. Vielleicht möchte ich aber lieber noch was Süßes. Oder beides. Bestimmt sitzen wir dann noch lange lachend und plaudernd zusammen, hören Musik, tanzen womöglich ein bisschen. Genießen hat auch mit der Wahrnehmung momentaner Bedürfnisse zu tun – und mit der Freude am Schmecken und Ausprobieren. Genau dieser Freude aber wird durch den Angriff der Wunderdiäten, Heilslehren und Erfolgsformeln ganz langsam der Garaus gemacht.



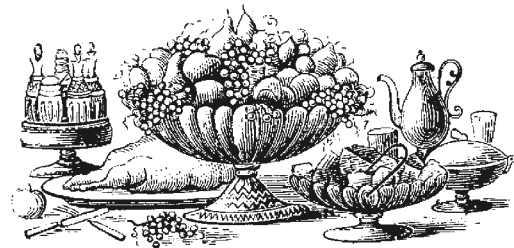
Was ist da nur geschehen? Warum doktern wir mit wachsendem Wohlstand immer mehr an der Fülle des Lebens herum, gönnen uns keinen Müßiggang und naschen die Nockerln nur noch mit schlechtem Gewissen? Ganz schlecht für den Genuss! Natürlich gibt es ernsthafte Unverträglichkeiten und Allergien, die den Verzehr bestimmter Lebensmittel verbieten. Aber die meisten Essensregeln, die heute propagiert werden, haben keine zwin-



SÜSS WIE ZUCKER-
WATTE . ab April

Kurzes Dirndl mit Münchner Ausschnitt. Dirndlbluse aus Baumwoll-Krepp. Schürze aus Baumwoll-Satin. Steppjacke aus Jägerleinen, Tuch mit Rosenmuster. Ausseer Hut aus Haarfilz.

gende medizinische Begründung. Immer mehr Menschen versagen sich aus purem Prinzip die Leckereien, die früher zum Wohlbefinden gehörten: Apfelstrudel mit Vanillesoße am Sonntagnachmittag zum Beispiel. Viele vermeiden Zucker, Salz, Weißmehl, Alkohol, tierisches Fett, rotes Fleisch, Schweinefleisch, jedes Fleisch. Und als wäre eine traditionelle vegetarische Ernährung nicht gut genug, schwillt die vegane Bewegung an. Besonders junge Großstädterinnen aus gebildeten Schichten verteufeln jedes tierische Produkt, was bisweilen zu kuriosen Situationen führt. Da darf kein Ei in den Nudeln sein, keine Butter im Gebäck, keine Spur von Rahm in der Soße. Schon gibt es Engpässe in der Produktion von Soja und Avocado, dafür werden Milchkühe arbeitslos. Was für eine grausige Vorstellung: Die von allen geliebte bäuerliche Landschaft mit ihren Weidetieren gerät in Gefahr, weil niemand mehr einen Topfkuchen oder einen Bergkäse genießen will!



Nun weiß jeder, dass die Massentierhaltung eine Schande ist und der Mensch gut daran tut, weniger und bewusster das Fleisch von artgerecht gehaltenen Tieren zu essen. Es ist nicht die Erkenntnis von Missständen, es ist das Extreme, manchmal Fanatische, das den Lebensstil so unangenehm verändert hat. Dazu gehört auch der Trend zur Selbstoptimierung, wobei es nicht nur darum geht, die Leistung des ehrgeizigen Individuums durch Effizienz-



SÜSS WIE ZUCKERWATTE . ab April

Kurzes Dirndl mit Münchner Ausschnitt. Dirndlbluse aus Baumwoll-Krepp. Schürze aus Baumwoll-Satin. Steppjacke aus Jägerleinen.



„DIE MEISTEN MENSCHEN HASTEN SO SEHR NACH GENUSS, DASS SIE AN IHM VORBEI-RENNEN.“

SØREN AABYE
KIERKEGAARD

SÜSS WIE ZUCKERWATTE . ab April

Kurzes Dirndl mit Münchner Ausschnitt. Dirndlbluse aus Baumwoll-Krepp. Schürze aus Baumwoll-Satin. Steppjacke aus Jägerleinen, Tuch mit Rosenmuster. Ausseer Hut aus Haarfilz.



**SÜSS WIE ZUCKER-
WATTE . ab April**

Kurzes Dirndl mit Münchner Ausschnitt. Dirndlbluse aus Baumwoll-Krepp. Schürze aus Baumwoll-Satin. Steppjacke aus Jägerleinen, Tuch mit Rosenmuster.

„JEDES
DING
WIRD MIT
MEHR
GENUSS
ERJAGT
ALS GE-
NOSSEN.“

WILLIAM
SHAKESPEARE

**SÜSS WIE ZUCKER-
WATTE . ab April**

Kurzes Dirndl mit Münchner Ausschnitt. Dirndlbluse aus Baumwoll-Krepp. Schürze aus.



**SÜSS WIE ZUCKER-
WATTE . ab April**

Kurzes Dirndl mit Münchner Ausschnitt. Dirndlbluse aus Baumwoll-Krepp. Schürze aus Baumwoll-Satin. Steppjacke aus Jägerleinen, Tuch mit Rosenmuster. Ausseer Hut aus Haarfilz.



„ES IST
BESSER ZU
GENIESSEN
UND ZU
BEREUEEN,
ALS ZU BE-
REUEEN, DASS
MAN NICHT
GENOSSEN
HAT.“

GIOVANNI
BOCCACCIO

SÜSS WIE ZUCKER-
WATTE . ab April

Kurzes Dirndl mit
Münchner Ausschnitt.
Dirndlbluse aus Baum-
woll-Krepp. Schürze aus
Baumwoll-Satin. Stepp-
jacke aus Jägerleinen,
Tuch mit Rosenmuster.
Ausseer Hut aus Haarfilz.



steigerung zu verbessern. Auch jenseits der Arbeit soll es keine Zeitverschwendung mehr geben. Fitness und Aussehen werden durch straffe Sport- und Entspannungsprogramme, kalorienarme Kost und kleine Eingriffe beim Beauty-Doktor auf die Spitze getrieben. Um Schlappeheiten vorzubeugen, setzen Regel-Sklaven auf „Self-Tracking“ und messen ihre Tätigkeiten und Körperfunktionen tagtäglich mit smarten Apps und digitalen Armbändern. So wird vielleicht der Trizeps gestärkt, nicht aber die Genussfähigkeit. Und die Befriedigung über die Erreichung der idealen täglichen Schrittzahl ist noch lange keine Lebensfreude.

Sie kennen noch die Bedeutung der altmodischen Wörter Freizeit und Feierabend. Gerade nach einem anstrengenden Alltag gibt es doch nichts Schöneres als ein planloses Wochenende. Lange schlafen, Kipferl statt Müsli frühstücken, sich hübsch und behaglich anziehen, durch die Stadt und über den Markt schlendern, ein bisschen schwatzen, im Kaffeehaus mal wieder ausgiebig Zeitung lesen über einem Cappuccino. Und dann weiterflanieren – und dabei die Umgebung betrachten statt immerzu wie gebannt auf das Display des Smartphones zu starren, als gäbe es keine wirkliche Welt mehr. Genießer lassen sich verlocken vom Duft einer Bratwurst, den Farben eines Rosenstraußes oder den Klängen eines Straßenkonzerts. Sie sind offen für die Überraschungen des Augenblicks und fühlen sich dadurch lebendig. Her mit der sahnigen Schokolade! ■

Genießer brauchen kein Handy-Signal, um sich nach Lust und Laune zu bewegen oder auszuruhen.



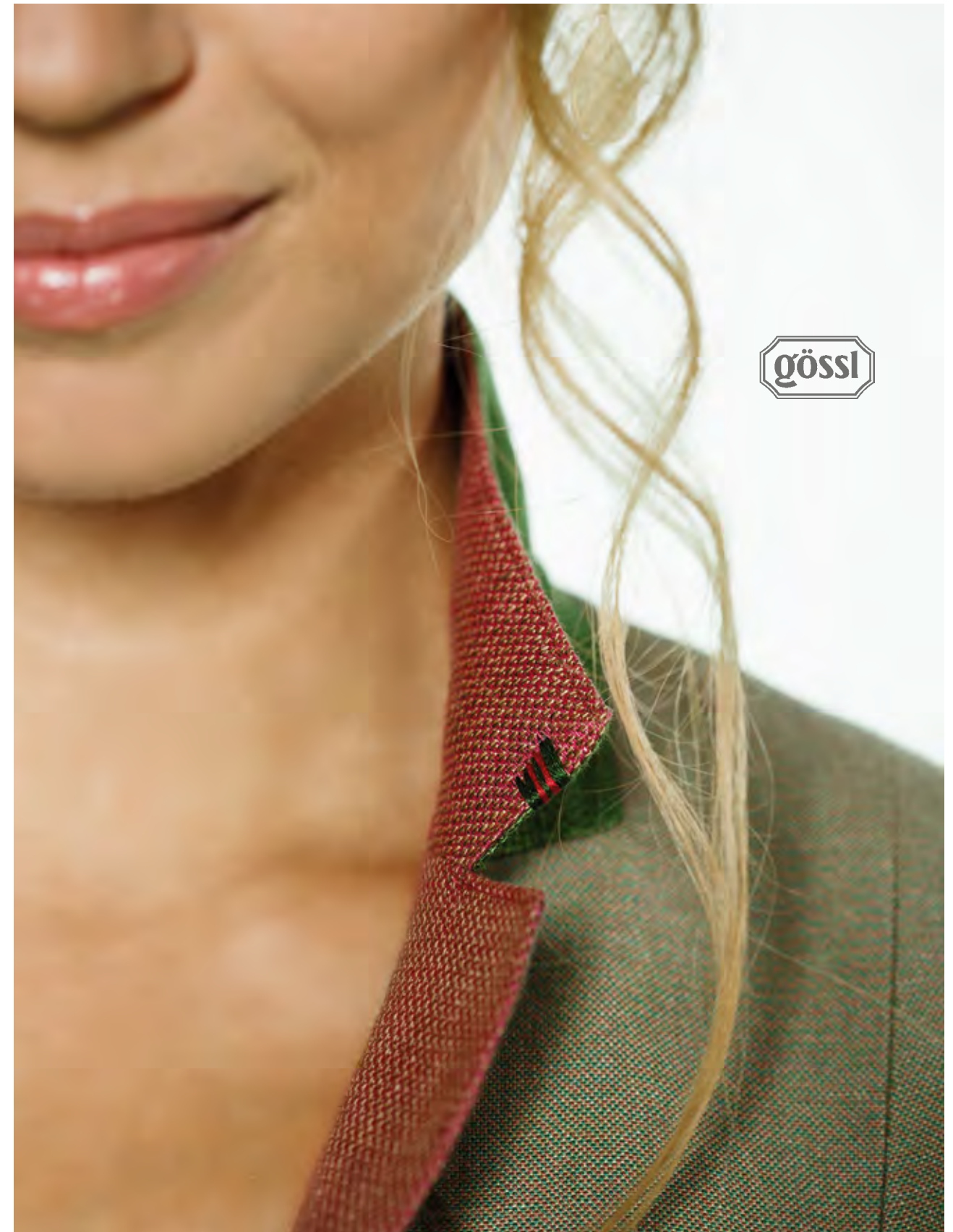
JÄGER Leinen



DER
SOMMERLICHE
ALLESKÖNNER

**SÜSS WIE ZUCKER-
WATTE . ab April**

Kurzes Dirndl mit
Münchner Ausschnitt.
Dirndlbluse aus Baum-
woll-Krepp. Schürze aus
Baumwoll-Satin. Stepp-
jacke aus Jägerleinen,
Tuch mit Rosenmuster.
Ausseer Hut aus Haarfilz.
woll-Krepp. Schürze aus
Baumwoll-Satin. Stepp-
jacke aus Jägerleinen,
Tuch mit Rosenmuster.






JÄGER
Leinen



DER
SOMMERLICHE
ALLESKÖNNER

**SÜSS WIE ZUCKER-
WATTE . ab April**

Kurzes Dirndl mit Münchner Ausschnitt. Dirndlbluse aus Baumwoll-Krepp. Schürze aus Baumwoll-Satin. Steppjacke aus Jägerleinen, Tuch mit Rosenmuster. Ausseer Hut aus Haarfilz.



GÖSSL



Über Jahrhunderte hinweg genoss Leinen als Bekleidung einen besonderen Ruf. So stand der Stoff wegen seiner Widerstandsfähigkeit bei der ländlichen Bevölkerung lange hoch im Kurs. Mit Beginn der 1920er-Jahre fand das sogenannte Linnen auch Einzug in die bürgerliche Gesellschaft. Und das nicht ohne Grund: pflegte man doch in besseren Kreisen zu jener Zeit die Sommerfrische zu genießen, sich also hinaus aus den überhitzten Städten in die wohlthuende Frische der Natur auf dem Lande zu begeben. Dabei musste Mann und Frau natürlich passend gekleidet sein. Das Jägerleinen, eine robuste Gewebemischung aus

Leinen und Baumwolle, konnte seine Vorzüge voll ausspielen: Leicht und bequem zu tragen, brachte es jeden Trachtenliebhaber angenehm zur Geltung. Marlene Dietrich, Max Reinhard und viele Sommerfrischler gehörten zu denjenigen, die sich an der Qualität der Jägerleinen-Tracht erfreuten. Nachdem dieser einzigartige Stoff ein wenig in Vergessenheit geraten war, hat es sich Gössl mit der gebotenen Sorgfalt zur Aufgabe gemacht, diesen sommerlichen Alleskönner in puncto Schnitt, Design und Ausstattung neu zu beleben. Als Farbton wurde ein warmer, mittlerer Grünton gewählt, wie eine schattige Wiese an einem heißen Sommertag. ■

Erlesenes Obst, alchimistisches Wissen und eine jahrhundertealte Tradition: Dass Schnaps nicht gleich Schnaps ist und gute Schnapsbrenner wahre Künstler sind, zeigt ein Blick auf die Geschichte und die meisterhafte Technik, die dahintersteht.

GUT SCHNAPS BRAUCHT WEILE





„GROSSER DICHTER, DIE WELT IST NUR DURCH EINE ROSAROTE BRILLE ZU ERTRAGEN. MEINE IST DER SCHNAPS.“

JOACHIM RINGELNATZ,
1883-1934

DIE KUNST DER VERWANDLUNG.

Wasser“, Ärzten und Apothekern vorbehalten. Erst im 15. und 16. Jahrhundert begann auch die breite Bevölkerung mit dem Schnapsbrennen. Lange galt es als richtige „Männersache“: Gebrannt wurde meist in den Wintermonaten, wenn die Arbeit auf dem Hofe still lag und Eis und Schnee das Destillat kühlen konnten. Im Sommer auf dem Feld oder beim Holzschneiden war der Schnaps dann ein beliebtes Stärkungsmittel.

Das zum richtigen Zeitpunkt gerntete Obst wird im Idealfall vor Ort aussortiert und gewaschen und im Anschluss zerkleinert. Das Ergebnis: Die „Maische“, bereit für den Gärvorgang. Aus den in den Früchten erhaltenen Kohlehydraten (=Zucker) entsteht während des Gärens Alkohol. Auf keinen Fall sollte bei hochwertigem Schnaps die Zugabe von Gärbeschleunigern erfolgen: Gute Schnapsbrenner geben dem Gärvorgang die Zeit, die er braucht und belassen die natürlichen Rohstoffe, so wie sie sind. Im Anschluss wird die Maische einfach oder mehrfach gebrannt. Die Abstimmung bedarf viel Fingerspitzengefühl und Erfahrung.

Was ist also das Geheimnis unseres so typischen Zaubertrankes? Alles beginnt mit der Frucht, Ausgangspunkt und Qualitätsgarant eines jeden Schnapses. Nur die reifsten, gesündesten Zwetschken, Marillen, Himbeeren, Birnen oder Vogelbeeren ergeben einen edlen Tropfen. Es bedarf großer Sorgfalt bei den Bauern, das Obst zum richtigen Zeitpunkt zu ernten, um den höchsten Zuckergehalt zu ermöglichen: Jede Saison ist anders, jeder Obstbaum, jeder Strauch individuell. Manchmal macht die Natur einen Strich durch die Rechnung und die Ernte ist weniger üppig oder qualitativ als vom Menschen erwünscht. Das macht jeden Jahrgang genau wie beim Wein besonders.

Im Gegensatz zu einem solchen „BRAND“ wird beim „GEIST“ neutral schmeckender hochprozentiger Alkohol zu den nicht vergorenen, zerkleinerten Früchten (meist Beeren) beigegeben und mazeriert: Die Inhaltsstoffe des Obstes lösen

VOM HEILMITTEL ZUM GENUSS.

Fruchtig, hocharomatisch, stark am Gaumen und gleichzeitig doch bekömmlich: Mit einem guten Schluck Schnaps hat schon so manches exquisite Mahl seinen krönenden Abschluss gefunden. Als beliebter Digestif im Gasthof oder als fröhlicher Umtrunk nach erfolgreichem Gipfelsieg auf der Alm genießt der Schnaps in unseren Gegenden einen hohen kulturellen Stellenwert. Ganz zu schweigen von seinen „medizinischen Qualitäten“: Ob verstimmter Magen oder Muskelkater – der Schnaps findet sowohl innerlich, als auch äußerlich gerne Anwendung.

Das wohltuende „gebrannte Wasser“ blickt auf eine lange Geschichte zurück: Bereits in der Antike wurden die ersten Brände hergestellt. Die Mauren brachten das Wissen um die Destillation nach Europa. Da es zum Brennen jedoch eine gewisses Grundwissen über chemische Prozesse und einen Destillationsapparat brauchte, waren es vor allem die Gelehrten in den Klöstern, die sich dem Brennen widmeten. 1167 entdeckte Salernus das Geheimnis der Destillation von Alkohol und Bischof Magnus (1193-1290) erfand die Brennblase. Im 14. Jahrhundert war die Herstellung von Schnaps, dem „gebrannten

SEITEN 44/45

SÜSS WIE ZUCKERWATTE . ab April

Kurzes Dirndl mit Münchner Ausschnitt. Dirndlbluse aus Baumwoll-Krepp. Schürze aus Baumwoll-Satin. Steppjacke aus Jägerleinen, Tuch mit Rosenmuster. Ausseer Hut aus Haarfilz.

SÜSS WIE ZUCKERWATTE . ab April

Kurzes Dirndl mit Münchner Ausschnitt. Dirndlbluse aus Baumwoll-Krepp. Schürze aus Baumwoll-Satin. Stepp.

TEXT . ANNE-LIESE PREM



„IM WEIN IST WAHRHEIT, IM SCHNAPS PHANTASIE!“

UNBEKANNT

sich im Alkohol heraus. So entsteht zum Beispiel ein Himbeergeist. Als „OBSTLER“ oder „OBSTBRAND“ bezeichnet man einen Schnaps, wenn die Maischen zweier oder mehrerer Obstsorten gemeinsam destilliert werden. Der Alkoholgehalt beträgt auch hier mindesten 37.5%.

Die ursprünglichste, reine u. somit erstrebenswerteste Form der Herstellung ist auf jeden Fall der „Brand“ – der heilige Gral und größte Stolz eines Schnapsbrenners. Wie Sigi Herzog, preisgekrönter Schnapsbrenner aus Saalfelden bezeugt: „Es kommt auf perfekte Sensorik, Fingerspitzengefühl, Ausdauer, Liebe zum Detail und das Wissen um das 1x1 der hohen Brennkunst an. Edelbrände zeichnen sich durch höchste

Qualität und Reinheit aus. Die erreiche ich nur durch perfekt gereifte, unverfälschte und makellose Früchte, die handverlesen eingemaischt und vergoren zu feinsten Tropfen destilliert werden.“

Ein Geduldsspiel. Mit dem Brennen ist es noch nicht getan: Damit aus einem guten Schnaps ein noch besserer wird, muss der Schnaps ruhen. Es dauert zuerst einmal mindestens 2 – 4 Wochen, bis alle chemischen Prozesse vollzogen sind. Wie lange der Schnaps tatsächlich lagern soll, darüber streiten sich die Brennmeister: Manche einer schwört darauf, seinen Schnaps „lange liegen zu lassen, damit er rund wird.“ Und das können dann durchaus auch 10 Jahre sein ...

BRENNEN DARF NICHT JEDER

In Österreich geht das Brennrecht auf ein Gesetz von Maria Theresia zurück, das nach dem Ersten Weltkrieg in der Republik eingeführt wurde. Es besagt, dass für das Brennen von Schnaps eine Branntweinsteuer zu entrichten ist. Das Brennen unterliegt nach dem Branntweinmonopolgesetz der amtlichen Überwachung. Jeder, der Schnaps brennen will, muss dem zuständigen Zollamt Art und Menge der Maische bekanntgeben, daraus wird die zu zahlende Alkoholsteuer berechnet.



GÖSSL | IN DER SCHNAPSBRENNEREI



SÜSS WIE ZUCKER-
WATTE . ab April

Kurzes Dirndl mit
Münchner Ausschnitt.
Dirndlbluse aus Baum-
woll-Krepp. Schürze aus
Baumwoll-Satin. Stepp-
jacke aus Jägerleinen,
Tuch mit Rosenmuster.
Ausseer Hut aus Haarfilz.

gössl
EDITION

Ein Stamperl in Ehren kann niemand verwehren? Mitnichten, denn die typische kompakte Schnapsglasform hat zumindest bei den Schnapskennern eigentlich ausgedient! Besonders gut entfalten kann der Schnaps sein Aroma in einem Tulpen-förmigen Glas mit Stil, wie auch Sigi Herzog bestätigt: „Das perfekte Glas für den Edelbrand ist die Tulpe. Das Stielglas mit der dezenten Wölbung und Verengung nach oben lässt den Edelbrand auf wunderbare Art alle seine Duftnoten frei geben.“ Laut Sigi Herzog darf

bei der Gelegenheit auch noch erwähnt werden, dass man im Gegensatz zum Wein das Destillat im Glas nicht schwenkt! Das Edelbrandglas ruhig zur Nase führen, ein paar Sekunden daran riechen und genießen! Beim Schwenken „sticht“ der hohe Alkoholgehalt vordergründig in der Nase. Also in der Ruhe liegt die Kraft – auch beim Edelbrand. Übrigens: Fürs Füllvolumen reichen 2cl bei einem guten Schnaps reichlich aus, denn: Schnapsliebhaber nippen nur, anstatt zu kippen! ■



**KEINE
SCHNAPSIDEE:
TRINKEN SIE
IHREN SCHNAPS
AUS DEM
RICHTIGEN
GLAS!**



gössl
EDITION

**SÜSS WIE ZUCKER-
WATTE . ab April**

Kurzes Dirndl mit Münchner Ausschmitt. Dirndlbluse aus Baumwoll-Krepp. Schürze aus Baumwoll-Satin. Steppjacke aus Jägerleinen, Tuch mit Rosenmuster. Ausseer Hut aus Haarfilz.



**SÜSS WIE ZUCKER-
WATTE . ab April**

Kurzes Dirndl mit Münchner Ausschmitt. Dirndlbluse aus Baumwoll-Krepp. Schürze aus Baumwoll-Satin. Steppjacke aus Jägerleinen, Tuch mit Rosenmuster. Ausseer Hut aus Haarfilz.



MONOGRAMM

NOCH MEHR INDIVIDUALITÄT BEIM GWAND

DIE PFOAD IST GÖSSL'S MARKENZEICHEN. SIE GEHÖRT DAZU, WIE MOZART ZU SALZBURG.

Seit den 1970er Jahren prägt der berühmte „Schwesternstreif“ den Gössl-Klassiker und macht ihn unverwechselbar. Erkennungsmerkmal ist der Riegel, der der Pfoad den krönenden Abschluss an der Knopfleiste verleiht.

Um dieses einzigartige Gwand zum Unikat zu machen, bietet Gössl nun die Möglichkeit, den Riegel mit dem persönlichen Monogramm zu versehen. Von Hand mit Flachstich bestickt, wird jeder Riegel zum Blickfang – präzise Handwerkskunst in Vollendung. Ob in schwarz, blau, rot oder grün – das Monogramm verleiht der Pfoad den letzten, höchst persönlichen Schliff. Aber auch Gössl Hemden erhalten so ihre ganz persönliche Note.



Der Haftelmacher – so nennen wir unseren neuen Kolumnisten – wird sich das alles auf der Zunge zergehen lassen, rätselhaften Zusammenhängen auf den Grund gehen, tiefsinnige Erklärungen liefern, Unklarheiten auf den Zahn fühlen und eben wie ein Haftelmacher aufpassen.

Er wird sich aber auch anderen Dingen annehmen, den verhärteten Trachtenvorschriften ebenso wie den zu sehr aufgeweichten. Die No-Gos sind seine liebste Nahrung – sagt der Haftelmacher – und lächelt verschmitzt ...

In dieser bis heute überlieferten Redensart verbirgt sich die Erinnerung an ein längst vergessenes Handwerk: Lange nämlich – ab dem 14. Jahrhundert – vor dem Reißverschluss (ab 1851) und dem Klettverschluss (ab 1951) waren es die Hafteln, die bei den Kleidermachern Verwendung fanden. Die Haken und Ösen wurden von den Handwerkern aus feinem Eisendraht oder auch aus Buntmetall passgenau zu zierlichen Hafteln zurechtbogen. Dabei waren gute Augen und Konzentration vonnöten, man musste eben „wie ein Haftelmacher aufpassen“. Und da haben wir sie schon: Die Redewendung.

Im selben Jahrhundert traten der Knopf und das Knopfloch ihren großen Siegeszug an. Dennoch, sie konnten die Hafteln nicht gänzlich verdrängen. Diese blieben wegen ihrer dezenten Unsichtbarkeit bis in unsere Tage erhalten.



Es bedarf keiner aufwendigen Recherche, um gebräuchliche Redewendungen zu finden, die mittelbar oder unmittelbar mit dem Gwand oder mit der Näherei zu tun haben. Da ist jemanden „der Knopf aufgegangen“, ein anderer hat „den Faden verloren“ oder ist gar „ein Schürzenjäger“.

Mit dieser Erfindung aber, ging im 14. Jahrhundert auch die Entdeckung des Sexappeals bei Männern und Frauen einher. Sie begannen ihre Kleidung enger an den Körper anzupassen und im Hals- und Brustbereich Haut – oder zumindest Hemd – zu zeigen. Was heute züchtig anmutet, war damals schon ein Wagnis und führte auch zu vehementer Ablehnung durch die Sittenwächter der Obrigkeit.

Während Knöpfe, Spangen und Bänder immer auch zur optischen Note beitrugen und nach außen Würde, Reichtum oder Standesbewusstsein signalisierten, erfüllten die Hafteln ihre Aufgabe bescheiden im Verborgenen.

Kurz und gut: Die kleinen Dinger verdienen unseren gebührenden Respekt. Sie dürfen nicht scheuern und nicht drücken, sorgen für Sicherheit und tragen damit auch eine Verantwortung.

Männern, denen es jemals zugestanden wurde, in trauter Stunde die Ösen von den Haken trennen zu dürfen, können sich glücklich schätzen. Zeit ihres Lebens wird man ihnen ein gewisses Fingerspitzengefühl nicht mehr in Abrede stellen können. Und daher ist diese Geschichte umso köstlicher, weil sie von der Tabuzone zwischen Haut und Gewebe erzählt, der im wechselweisen Verdecken und Entblößen auch ein Hauch von Erotik innewohnt. ■

Genuss mit Geschichte

TEXT . ANDREA
DINGELSTEDT-PALLENORF

Ein Markt pulsiert. Obst, Gemüse, Gewürze schenken ihm Farben und Aromen. Einkaufen ist hier Erlebnis. Bumeln Sie mit, durch die Jahrhunderte der Marktgeschichte und – mit einem lieben Gruß aus Wien – über den Naschmarkt.

„Markt“ leitet sich vom lateinischen mercatus „Handel“ ab. Es wird damit gemeinhin ein Platz bezeichnet, an dem Handel getrieben wird. Was in der frühen Geschichte als Tauschhandel begann, wurde zur „Verkaufsveranstaltung“, auf der bis ins 19. Jh. ein großer Teil der zum Leben benötigten Waren umgesetzt wurde.

Der Mittelaltermarkt

Im Mittelalter wurde Markt abgehalten, wo das Marktrecht galt. Wer sein Standgeld bezahlte, hatte seine Verkaufsfläche sicher. Es herrschte Marktfrieden, für dessen Erhaltung eigene Gerichte zuständig waren. Der Marktherr garantierte die Freiheit aller Handelsaktivitäten sowie die Sicherung der Handelswege.

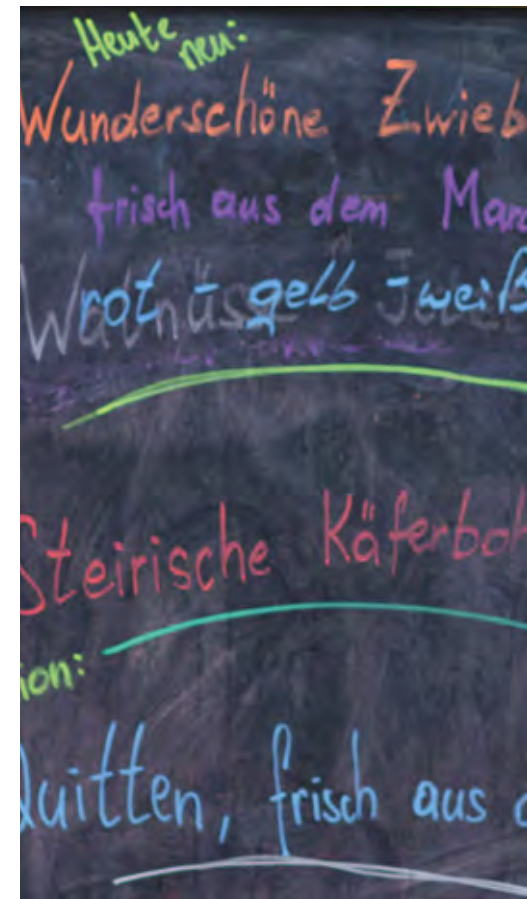
Verschiedene Markttypen

Handwerker präsentierten ihre Erzeugnisse auf dem Tagesmarkt. Am Wochenmarkt deckte man sich mit Waren wie Korn, Wein, Butter, Salz, Fisch, Garn oder Holz ein. Manche Importware (z.B. Salz, Metalle, Tuch) konnte



oben: Marktszene aus dem Mittelalter
rechts oben: Der Wiener Naschmarkt um 1900 an seinem früheren Standort an der Wiedner Hauptstraße

GÖSSL | BEIM MARKTBESUCH



gössl
EDITION



SÜSS WIE ZUCKER-

WATTE . ab April

Kurzes Dirndl mit Münchner Ausschnitt. Dirndlbluse aus Baumwoll-Krepp. Schürze aus Baumwoll-Satin. Steppjacke aus Jägerleinen, Tuch mit Rosenmuster. Ausseer Hut aus Haarfilz.

TASCHE . ab April

Kurzes Dirndl mit Münchner Ausschnitt. Dirndlbluse aus Baumwoll-Krepp. Schürze aus Baumwoll-Satin. Stepp-

WATTE . ab April

Kurzes Dirndl mit Münchner Ausschnitt. Dirndlbluse aus Baum



Die Märkte verlieren an Einfluss

Mit der Gewerbefreiheit büßten Märkte und ihre Stände an Bedeutung ein. Am Land setzten sich Dorfläden und das Hausieren durch, in der Stadt Ladengeschäfte und Warenhäuser. 1873 löste der Wiener Börsenkrach eine weltweite Krise aus, ein Marktsterben setzte ein. Jetzt übernahmen Groß- und Detailhändler, Ladenketten und ab den 1960er Jahren regionale Supermärkte. Heute kauft man wieder gerne auf dem Markt ein, schätzt das Gespräch mit dem Marktstandler und die frische, saisonale Ware oft direkt von Hof und Feld.

Die Wiener Märkte

Seit 976 regierten die Babenberger Österreich, 1155 verlegten sie ihre Residenz nach Wien. Weitere Jahrzehnte vergingen bis Her-

Genuss
mit Geschichte

am Monatsmarkt besorgt werden. Besondere Import- und teure Luxuswaren wurden einmal im Jahr, am damaligen Jahrmarkt, angeboten. Dazu zählten Stoffe, Glas- und Zinnprodukte, aber auch Arzneien. Im Gegensatz zu den sonst eher kleinen Märkten, erstreckten sich die Jahrmärkte meist über mehrere Straßenzüge.





gössl

EDITION



Genuss mit Geschichte

zog Leopold VI. 1221 der Stadt das Stapelrecht verlieh. Damit konnte Wien von durchziehenden Kaufleuten verlangen, ihre Waren für einen bestimmten Zeitraum auf dem Stapelplatz abzuladen – zu „stapeln“ – und anzubieten, der Grundstein des Marktwesens in Wien war gelegt. Jetzt entstanden in vielen Stadtteilen Märkte. Noch heute zeugen Straßennamen wie „Hoher Markt“, „Kohlmarkt“ oder „Getreidemarkt“ davon.

Der Wiener Naschmarkt begann als „Kärntnertormarkt“, ein Bauernmarkt, der um 1780 außerhalb der Stadtmauern, am rechten Ufer des damals unregulierten Wienflusses entstand und auf dem vorwiegend Milchprodukte gehandelt wurden. Die Bevölkerung nannte ihn auch „Aschenmarkt“, entweder aufgrund der früheren Nutzung des Areals als Aschedeponie oder man übernahm die alte Bezeichnung „Asch“ für die aus Eschenholz gefertigten Milchbehälter. Ab etwa 1820 ist die Benennung „Naschmarkt“ belegt, wohl inspiriert von den feilgebotenen Süßigkeiten.

SÜSS WIE ZUCKERWATTE . ab April

Kurzes Dirndl mit Münchner Ausschnitt. Dirndlbluse aus Baumwoll-Krepp. Schürze aus Baumwoll-Satin. Steppjacke aus Jägerleinen, Tuch mit Rosenmuster. Ausseer Hut aus Haarfilz.



SÜSS WIE ZUCKERWATTE . ab April

Kurzes Dirndl mit Münchner Ausschnitt. Dirndlbluse aus Baumwoll-Krepp. Schürze aus



© Marktamt museum Wien



**SÜSS WIE ZUCKER-
WATTE . ab April**

Kurzes Dirndl mit Münchner Ausschnitt. Dirndlbluse aus Baumwoll-Krepp. Schürze aus Baumwoll-Satin. Steppjacke aus Jägerleinen, Tuch mit Rosenmuster. Ausseer Hut aus Haarfilz.



WATTE . ab April

Kurzes Dirndl mit Münchner Ausschnitt. Dirndlbluse aus Baum



**SÜSS WIE ZUCKER-
WATTE . ab April**

Kurzes Dirndl mit Münchner Ausschnitt. Dirndlbluse aus Baumwoll-Krepp. Schürze aus.

Die Marktstände waren begehrt und seitens der Händler teuer umworben. Daher blieben sie oft über mehrere Generationen in einer Familie. Um 1890 war das rapid wachsende Wien von seinen alten Stadtmauern befreit und die Vororte waren größtenteils eingemeindet. Ende des 19. Jhs. wurde auch der Wi-enfluss reguliert. Der Naschmarkt hatte sich in der Zwischenzeit verbreitert, Obst und Gemüse gelangten zum Verkauf und 1902 wurde er auf das heutige Areal verlegt. 1910 begann die Errichtung von mehr als 120 gemauerten Marktständen in einheitlichem Stil. Die Stände des „Bauchs von Wien“ stehen mittlerweile unter Denkmalschutz.

*Lauter
Gustostückerl*

Frisches Sauerkraut aus dem Fass, Fisch aus allen Meeren der Welt, edle wie seltene Käsesorten, Essige, Öle, über 700 Gewürze und Gewürzmischungen, die Liste der angebotenen Waren ist lang. Ungefähr 150 Marktstandler wetteifern am Naschmarkt um die Gunst der Besucher. Seit 2000 belebt auch noch viel Gastronomie den Betrieb. Ort der Begegnung, Anlaufstelle für Genießer, Inspiration, für manche sogar ein bisschen Urlaub – der Markt spielt in unseren Tagen alle Gustostückerl. ■

Gwandhaus

RESTAURANT LEOPOLD • GAMSBAR • TERRASSE
IM GWANDHAUS SALZBURG

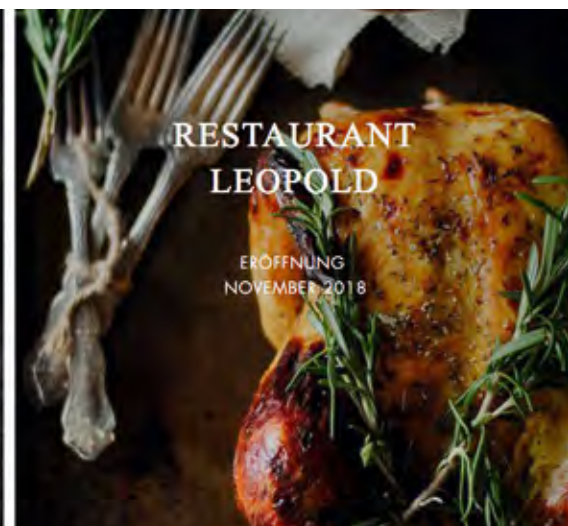


ENTREPRENEUR
UND
RESTAURATEUR
EKKEHARD
KNOBELSPIES
NEUER
GASTGEBER
IM GWANDHAUS



GAMSBAR

ERÖFFNUNG
NOVEMBER 2018



RESTAURANT
LEOPOLD

ERÖFFNUNG
NOVEMBER 2018



TERRASSE

ADVENTGRILLEN
AB DEZEMBER 2018

Das Gwandhaus im Süden von Salzburg bietet facettenreiche Möglichkeiten, die Markenheimat der Gössl Tracht auch sinnlich-kulinarisch zu erleben. Mit Ekkehard Knobelspies zog im Herbst 2018 eine neue kulinarische Kompetenz mit Leidenschaft und Verve ein, die unter dem Restaurantnamen Leopold seinen Gästen aufwartet.

Die einzigartige Location und das Gössl-Konzept von Heimat und Tracht haben den gelernten Dipl. Hotelkaufmann, Unternehmer und Restaurateur sofort begeistert.

Davor war er über ein Jahrzehnt als Restaurateur und Berater weltweit unterwegs und hat sich im Hospitality Management einen Namen gemacht. Seine beruflichen Stationen führten ihn über Amsterdam, Zürich und London, wo er zuletzt gehobene Hotels und Restaurants geführt hat.

SELBSTVERSTÄNDNIS: KULINARISCHE LEICHTIGKEIT & ELEGANZ

Mit der Gastronomie im Gwandhaus sehen wir uns als eine zukünftige gastronomische Referenzadresse in Salzburg. Frei nach dem Motto: We are ladies & gentlemen and we serve ladies & gentlemen. Dies mit einer informellen Leichtigkeit und Eleganz, die zur Marke Gössl, zu Salzburg und dem Gwandhaus passt, erklärt der neue Gastgeber.

HANDVERLESENE PRODUKTE AUS DER UMGEBUNG & LUKULISCHE KÖSTLICHKEITEN

Serviert wird die abwechslungsreiche Küche der Donau, Alpe, Adria Region: beste Produkte von kleinen Produzenten und Erzeugern, herrliche Charcuterie von Fleischhauern aus dem Burgenland und dem Waldviertel, Fleisch von Simmentaler Rindern aus dem Salzburger Land, Käse von den besten Affineuren, Fisch aus den Gewässern des Salzkammergutes sowie Wolfsbarsch aus Piran von Irene Fonda, Beinschinken von

Roman Thum aus Wien und das Gwandhaus Spezialbrot aus dem eigenen Holzofen.

GAUMENFREUDEN AN WOCHENENDEN & SPEZIALITÄTEN AUS JAGD UND FISCHEREI

Sonntags wird ein klassischer Sonntagsbraten für Familien serviert. Freitag bis Sonntag gibt es als neuen Klassiker ein Original Weißwurstfrühstück mit reschen Brezn und frisch gezapftem Weissbier. Neben der Standardkarte werden wir eine Spezialkarte anbieten – zum Beispiel mit Wild aus unserer Eigenjagd oder die Fischsuppe 'Salzkammergut' mit hausgemachter Sauce Rouille. Eine umfangreiche und von führenden Sommeliers erstellte Weinkarte bietet das Beste der österreichischen Winzerelite – aber auch talentierte Nachwuchswinzer finden Ihren Platz auf der Karte. Die Weine, klassische Cocktailkreationen oder auch nicht Alkoholisches wie z.B. die Bergapfelsäfte von Thomas Kohl können auch an der zukünftigen Gamsbar in informellem Ambiente gemeinsam mit hausgemachten Assietten genossen werden.

Täglich geöffnet von 10.00 – 22:00 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen.

Gwandhaus Restaurant „Leopold“ Gamsbar
Catering und Vermietung Gwandhaus Saal
Morzger Str. 31, 5020 Salzburg
Reservierung: T +43(0)662 - 46966-340,
servus@restaurant-gwandhaus.at
www.restaurant-gwandhaus.at

Auch die Greisslerei im Gwandhaus hat wieder geöffnet. täglich von 12.00 – 20.00 Uhr
Reservierung: T +43(0)676 – 6927 088



I WART AUF DI

ab August

Kurzes Dirndl aus elastischem Woll-Jacquard, mit zarten Streublümchen. Dirndlbluse mit „Flügelärmeln“ und edler Klöppelspitze. Karoschürze.

I WART AUF DI

ab August

Kurzes Dirndl aus elastischem Woll-Jacquard, mit zarten Streublümchen. Dirndlbluse mit „Flügelärmeln“ und edler Klöpp-Taillierter Walkjanker mit Samteinfassung. Pumps aus feinem Veloursleder.

FESTE FEIERN

ZU HAUSE IM GARTEN



GÖSSL | AUF DER GARTENFEIER



WAHRE LIEBE . ab November

Seidendirndl mit kunstvoller Schnurstepperei. Die Dirndlbluse aus Seiden-Satin zielt am Ausschnitt eine zarte Picotborte.



Bei Lederleitner in Atzenbrugg finden Sie die schönsten Gartenmöbel unter einem Dach!



DAS INTERVIEW FÜHRTE
ANDREA DINGELSTEDT-PALLENDORF

IM SOMMER VERLEGEN WIR DAS LEBEN NACH DRAUSSEN UND GENIESSEN DIE ZEIT IM GARTEN. WIE WIR DIESEN AM SCHÖNSTEN EINRICHTEN UND DAS NÄCHSTE GARTENFEST AUSRICHTEN, FRAGEN WIR MARKUS LEDERLEITNER.

Sein Name steht für die Gestaltung formschöner Außenbereiche genauso wie für ästhetisch anspruchsvolle, zeitgemäße Wohnkultur im Innenraum: Markus Lederleitner. Welche Tipps gibt's vom Profi für eine schöne Feier im eigenen Grün?

GWANDHAUS JOURNAL: HERR LEDERLEITNER, SIE SIND VIEL DRAUSSEN IM GARTEN, BERUF- LICH WIE PRIVAT. WIE SIEHT EIN GARTENFEST BEI IHNEN AUS?

MARKUS LEDERLEITNER:

Das kommt auf den Anlass an. Ganz wichtig ist aber für jedes Fest – aus meiner Sicht drinnen wie draußen – das Licht. Licht sorgt für Stimmung. Licht im Garten bedeutet überdies, dass die Feier mit Sonnenuntergang noch lange nicht zu Ende ist. Feuerschalen und Feuerkörbe sind die Klassiker. Sie haben den Charme eines knisternden Lagerfeuers. Und sollte es am Abend kälter werden, können sich die Gäste dabei aufwär-

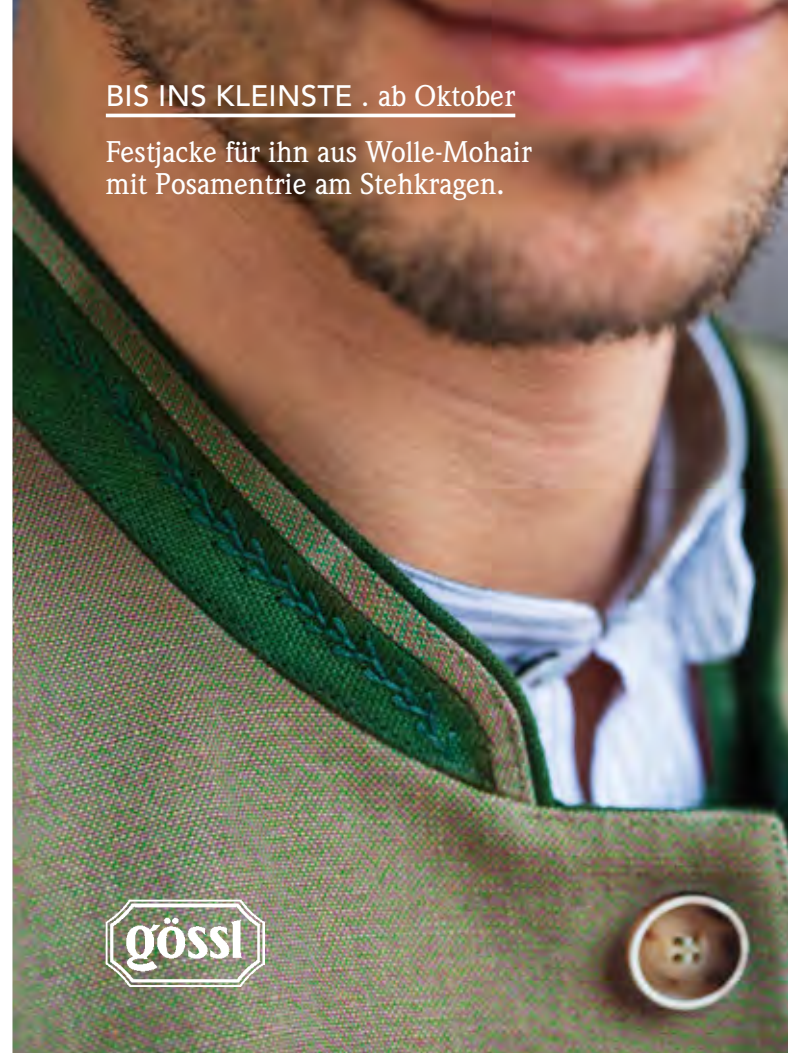


PERLENKUNST . ab Oktober

Seidendirndl mit wunderbarer Schnurstepperei und Perlenstickerei.



www.williamfashion.com



BIS INS KLEINSTE . ab Oktober

Festjacke für ihn aus Wolle-Mohair mit Posamentrie am Stehkragen.

gössl



BIS INS KLEINSTE . ab Oktober

Festjacke für ihn aus Wolle-Mohair mit Posamentrie am Stehkragen.



Morso Grill
Forno
erhältlich bei
Lederleitner



WAHRE LIEBE . ab November

Seidendirndl mit kunstvoller Schnurstepperei. Die Dirndlbluse aus Seiden-Satin ziert am Ausschnitt eine zarte Picotborte.



VERGNÜGEN IM SCHNEE . ab November

Weiche Pfoad aus feinem Baumwoll-Kaschmir mit Kettstich-Stickerei. Rock aus Schladminger Loden Schlingstich. Damenstiefel. Weiche Pfoad aus feinem Baumwoll-Kaschmir mit Kettstich.

men. Fackeln eignen sich gut, um einen Weg zu markieren. Mit Lampions kann man die verschiedensten Partyelemente hervorheben. Elektrische Lichterketten sind schnell in den Bäumen aufgehängt und man erzielt maximalen Effekt. Und mit Windlichtern setzt man auf den Tischen Akzente.

DER EIGENE GARTEN WIRD MITTLERWEILE GERNE ALS „GRÜNES WOHNZIMMER“ BEZEICHNET.

Zu Recht. Heute wird draußen genauso anspruchsvoll gewohnt wie drinnen. Lange Zeit hatte man in puncto Gartenmöbel nicht viele Möglichkeiten. Mittlerweile gibt es robuste Outdoor-Versionen von Designklassikern, die dem Original optisch in nichts nachstehen. Die neuen Materialien sind stra-

pazierfähig und wetterfest, gleichzeitig sind die Stoffe so edel verarbeitet, dass die Gartenmöbel über den Winter sogar ins „richtige“ Wohnzimmer wandern können.

WIE RICHTET MAN SEIN GRÜNES WOHNZIMMER GEMÜTLICH FÜR EINE FEIER EIN?

Mit großen Lounge-Möbeln. So bringt man den Indoor-Stil am sichersten nach draußen. Mit Outdoor-Teppichen wird alles noch gemütlicher. Entscheidet man sich für ein mediterranes, orientalisches Teppichmuster, feiert man nicht nur im Garten, sondern hat gleich das Gefühl, auf Urlaub zu sein. Eine große Festtafel im Garten, an der alle Gäste zusammenkommen, ist auch immer etwas sehr Schönes.

Text Blumendeko von Andrea prüfen lassen?



I WART AUF DI ab August

Kurzes Dirndl aus elastischem Woll-Jacquard, mit zarten Streublümchen. Dirndlbluse mit „Flügelärmeln“ und edler Klöp



WAS KANN MAN TUN, DAMIT EINE GARTENFEIER TROTZ REGENS NICHT INS WASSER FÄLLT?

Im Sommer 2018 musste man sich darum nur wenig Sorgen machen. Wer kein Risiko eingehen möchte, kann zum Beispiel indische Festzelte aufstellen. Bei Bedarf schließt man die Seitenteile der Zelte und hat ein stilvolles Dach über dem Kopf. Auf den Boden kann man wieder Outdoor-Teppiche legen. Sollte es frisch werden, wärmen sie von unten. Auch bei textilen Aufbauten niemals auf das richtige Licht vergessen!



I WART AUF DI ab August

Kurzes Dirndl aus elastischem Woll-Jacquard, mit zarten Streublümchen. Dirndlbluse mit „Flügelärmeln“ und edler Klöpelspitze. Karoschürze. Taillierter Walkjanker mit Samteinfassung. Pumps aus feinem Veloursleder.

GIBT ES HEUER BESTIMMTE TRENDS IN DER GARTENGESTALTUNG?

Ein Garten unterliegt im Laufe der Zeit natürlich einem Wandel. Man ergänzt Pflanzen in einem Beet, es kommen andere Farben hinzu, man schafft neue Kontraste oder variiert in der Höhenabstufung. Bei der Gartengestaltung an sich habe ich aber



I WART AUF DI ab August

Kurzes Dirndl aus elastischem Woll-Jacquard, mit zarten Streublümchen. Dirndlbluse mit „Flügelärmeln“ und edler Klöp




LEDERLEITNER



**VERGNÜGEN IM
SCHNEE . ab November**

Weiche Pfoad aus feinem
Baumwoll-Kaschmir mit
Kettstich-Stickerei. Rock
aus Schladminger Loden.

**VERGNÜGEN IM
SCHNEE . ab November**

Weiche Pfoad aus feinem
Baumwoll-Kaschmir mit
Kettstich-Stickerei. Rock
aus Schladminger Loden
Schlingstich. Damenstiefel.



**VERGNÜGEN IM
SCHNEE . ab November**

Weiche Pfoad aus feinem
Baumwoll-Kaschmir mit
Kettstich-Stickerei. Rock
aus Schladminger Loden
Schlingstich. Damenstiefel.



gössl



gössl

I WART AUF DI
ab August

Kurzes Dirndl aus elastischem Woll-Jacquard, mit zarten Streublümchen. Dirndlbluse mit „Flügelärmeln“ und edler Klöpfelspitze. Karoschürze. Taillierter Walkjanker mit Samteinfassung. Pumps aus feinem Veloursleder.



noch allen Trends „widerstanden“. Für ein Fest kann man einem Trend folgen, aber die Grundstruktur eines Gartens muss zeitlos sein. Garten ist Lebensraum. Deshalb ist es wichtig, dass er sich authentisch präsentiert, zu seinem Besitzer passt, der Architektur folgt, aber keinem Trend. Der authentische Garten ist ein stimmiges Ganzes, ein ästhetischer Raum, den noch viele Generationen nach seinem Erbauer gerne betreten.

APROPOS GENERATIONEN: SIE FÜHREN DIE FIRMA LEDERLEITNER IN DER 5. GENERATION. BIS ZU IHRER SELBSTÄNDIGKEIT WAR LEDERLEITNER GÄRTNEREI UND ZIERPFLANZENZUCHT. WIE KAMEN SIE AUF DIE HEUTIGE GESCHÄFTSIDEE, DIE SIE MITTLERWEILE AN 11 STANDORTEN IN GANZ ÖSTERREICH PRÄSENTIEREN?

Alles, was wir jetzt anbieten, ist tatsächlich aus der Freude an der Sache und der Auseinandersetzung damit entstanden. Und dann ist es einfach gewachsen.

BIS INS KLEINSTE . ab Oktober

Festjacke für ihn aus Wolle-Mohair mit Posamentrie am Stehkragen.



WWW.LEDERLEITNER.AT

2019 neu und exklusiv bei Lederleitner: Die Lederleitner Schmuckkollektion von Antonia Koch, Goldschmiedin und Anna Lederleitner. ■



I WART AUF DI
ab August

Kurzes Dirndl aus elastischem Woll-Jacquard, mit zarten Streublümchen. Dirndlbluse mit „Flügelärmeln“ und edler Klöppeispitze. Karoschürze. Taillierter Walkjanker mit Samteinfassung. Pumps aus feinem Veloursleder.



MIT GÖSSL

*Bei
den
Festspielen*



I WART AUF DI
ab August

Kurzes Dirndl aus elastischem Woll-Jacquard, mit zarten Streublümchen. Dirndlbluse mit „Flügelärmeln“ und edler Klöpfelspitze. Karoschürze. Taillierter Walkjanker mit Samteinfassung. Pumps aus feinem Veloursleder.



Festliches Gewand.



gössl

Feste feiern.

I WART AUF DI

ab August

Kurzes Dirndl aus elastischem Woll-Jacquard, mit zarten Streublümchen. Dirndlbluse mit „Flügelärmeln“ und edler Klöpchelspitze. Karoschürze. Taillierter Walkjanker mit Samteinfassung. Pumps aus feinem Veloursleder.





I WART AUF DI

ab August

Kurzes Dirndl aus elastischem Woll-Jacquard, mit zarten Streublümchen. Dirndlbluse mit „Flügelärmeln“ und edler Klöppeispitze. Karoschürze. Taillierter Walkjanker mit Samteinfassung. Pumps aus feinem Veloursleder.



Festlicher Auftritt

gössl

EDITION





VON DER VISION ZUR WIRK- LICHKEIT

KARRIERE MIT GÖSSL

Der Quereinsteiger Wolfgang Rosner begeistert seit 2017 Wien fürs Gössl Gwand. Seinen spannenden Weg von einer Bankkarriere zur Tracht erzählt er im Gespräch.

Fragt man den Eigentümer des Wiener Gössl-Geschäftes, Wolfgang Rosner, was er mit Tracht verbindet, so fallen ihm gleich Begriffe wie „Klarheit“, „Schlichtheit“, „Echtheit“ ein. Das liebt er an Möbeln mit zeitlosem Design und so versteht er auch Tracht: Zeitlosigkeit, fast bis hin zur Ewigkeit – wie etwa die einer Lederhose. Aus bestem Hirschleder, dem modernen Stil angepasst, aber keinen kurzlebigen Modeschwankungen unterworfen.

Bereits mit seinem allerersten selbst verdienten Geld kaufte Rosner sich eine Trachtenjacke. „Tracht gefiel mir immer schon. Ich wollte mir damals etwas Besonderes kaufen, an dem ich lange Freude haben würde. Diese Jacke habe ich noch immer und sie gefällt mir so gut wie damals,“ erzählt der Oberösterreicher aus dem Hausruckviertel. Doch das Leben führte Wolfgang Rosner zuerst einmal 25 Jahre lang ins Bankgeschäft, wo er von der Sparkasse Oberösterreich auf

einen Managerposten der Sparkassengruppe in Wien wechselte. Mitten in den 40ern war für ihn klar, dass das nicht alles gewesen sein konnte. Eine Umstrukturierung im Bankgeschäft bot ihm die Chance, sich den Jugendtraum von Selbstständigkeit endlich zu erfüllen:

Den Stein ins Rollen brachte ein Zufall, genau zum richtigen Zeitpunkt: Anita Rosner, seine Schwägerin, übernahm das Gössl Geschäft in Linz. Wolfgang Rosner war zur Eröffnungsfeier eingeladen und kam dort mit Gerhard und Maximilian Gössl ins Gespräch. Die große Überraschung: Das Gössl Geschäft in Wien wollte man in die Hände eines selbständigen Unternehmers legen. Genau das, was Rosner suchte: „Schon im ersten Gespräch entwickelte ich Ideen für eine Neuorganisation und Neupräsentation des Geschäftes, denn Wien erschien mir als hervorragender Standort und großer und guter Markt.“



Wolfgang Rosners Geschäft in Wien

Bei einem vertiefenden Gespräch in Salzburg lotete man die Bereitschaft zur Zusammenarbeit aus – nicht ganz ohne Vorbehalte, wie Wolfgang Rosner heute schmunzelt: „Am Anfang irritierte meine nüchterne und wirtschaftliche Betrachtungsweise vielleicht ein bisschen, aber als Maximilian Gössl merkte, wie sehr ich mich für Tracht begeistere, war das Eis bald gebrochen.“ Für Gössl ist Leidenschaft im Umgang mit seinem Gwand sehr wichtig. Nur wenn man selbst dafür „brennt“ kann man dieses Gefühl Kunden auch authentisch vermitteln.

Seit 2017 setzt Wolfgang Rosner als selbstständiger Unternehmer mit dem Gössl Geschäft in Wien starke Akzente. Sein Hauptanliegen: „Ich lege großen Wert auf gute, intensive Gespräche mit den Menschen, die zu uns ins Geschäft kommen. Da trinken wir gerne auch das eine oder andere Glas Wein miteinander! Manchmal kommen Kunden auch nur zum Plaudern vorbei. Daraus ergeben sich immer wieder neue Bekanntschaften und Freundschaften.“ Besonders überrascht ist Rosner durch die große Zahl von Auslandsösterreichern, die in seinem Geschäft einkaufen: „Es ist eine Freude, zu erleben, wie viele Österreicher, die in den USA, in Asien oder anderswo in Europa leben, sich bei uns ein

Dirndl oder eine Lederhose kaufen. Unser Gwand ist mehr als einfach Kleidung, es ist ein Stück Heimat,“ schwärmt er.

Das einladende Geschäft in der Weiburggasse 5 nahe einem der schönsten Plätze Wiens, dem Franziskanerplatz, ist aber auch schon wegen der immer wieder originellen Auslagengestaltung ein „Geheimtipp“ für die Kunden geworden. Oft kommt man schon ganz bewusst vorbei, um die neue Auslage zu sehen. Rosner hat auch dem traditionellen „Trachtengwandsonntag“ neue Impulse gegeben. Die Messe in der nahen Franziskanerkirche macht das Ereignis zu einem eleganten Grätzlfest der Tracht, ganz abseits von Wiesngaudi und Blasmusik aus der Box. Dafür wird bei den Kaufleuten der Nachbarschaft eingekauft, Wein von Kunden kredenzt und sogar die Organisation der Chorbegleitung zur Messe erfolgte durch einen Kunden, Herrn Dr. Eduard Strauss, direkter Nachfahre des Walzerkönigs.

Was er sich für die Zukunft wünscht? „Es ist international einzigartig, dass wir auch im Alltag unsere Tracht tragen können. Und dass auch die Jugend darauf stolz ist. In welcher anderen Kultur ist das heutzutage noch selbstverständlich? Ich wünsche mir, dass wir diesen einzigartigen Wert bewahren. Dafür steht für mich Gössl: Tradition und Innovation ist aufs Wertvollste miteinander verbunden.“

Schlägt auch Ihr Herz für die Tracht und überlegen Sie den Schritt in die Selbstständigkeit mit einem eigenen Gössl Geschäft? Dann kontaktieren Sie uns unter bewerbung@goessl.com oder senden Sie uns Ihre Unterlagen an das Sekretariat Gössl GmbH, Morzger Straße 31, 5020 Salzburg. ■

WELT KLANG

RICCARDO MINASI DIRIGIERT
MAHLERS SYMPHONIE NR. 5

SONNTAGSMATINEE FÜNF · 26.05.2019 · 11.00 UHR

Großes Festspielhaus · Karten: Tel. 0662 - 87 31 54 · mozorch.at



Riccardo Minasi Chefdirigent

MOZARTEUMORCHESTER®
SALZBURG



Leica Camera AG



Audi

TEXT . EVA WEILER

DIE SCHNUR- STEPPEREI

TECHNIK
VERWENDUNG
GESCHICHTE

Zu den Näh- und Zierformen, die besonders bei den historischen Trachten, der stilvollen Mode und der Heimtextilenerzeugung beliebt waren und sind, gehören die verschiedenen Arten von Steppungen. Dabei gibt es vier Grundtechniken: die Wattestepperei, die Trapunto-Stepperei, die Schnurstepperei und die Flachstepperei. Diese Formen unterscheiden sich hauptsächlich darin, ob und wie Füllmaterial verwendet wird. Bei der Wattestepperei wird über die gesamte Länge und Breite des Stücks wattiert. Demnach werden mindestens zwei Lagen Stoff mit einer vollflächigen Einlage versehen und mittels Nähten fixiert. Wird erst ein Motiv auf eine gedoppelte Stofflage genäht, dann von der Rückseite her geschlitzt, mit Füllmaterial – mit Schafwolle, Baumwollflocken oder synthetischem Vlies – ausgestopft und abschließend wieder vernäht, spricht man von der Trapunto-Stepperei. Die Schnurstepperei bedient sich ähnlich wie die Trapunto-Stepperei nur teilweise volumengebender Effekte. Allerdings wird hierbei kein loses Material zum Füllen der Motive verwendet, sondern kommen Schnüre zum Einsatz, die in zuvor gesteppte Tunnel eingezogen werden. Die Flachstepperei kommt gänzlich ohne Füll-

Sogar ganze Unterröcke, wie dieses Exemplar aus dem 18. Jahrhundert, wurden mittels diverser Stepparten verziert.



aterial aus. Durch die Doppelung der Stofflagen wird zwar ein wärmerer und etwas versteifender Effekt erzielt, allerdings ohne dabei allzu viel Volumen aufzubauschen. Bei besonders kunstvollen Stücken werden oftmals mehrere Formen der Stepperei zugleich angewendet und diese mit weiteren Dekorformen wie etwa den verschiedensten Arten der Stickerei kombiniert.

VERWENDUNG DER STEPPARTEN

Sowohl die Watten- als auch die Flachstepperei wird heute wie in historischer Zeit hauptsächlich für die Herstellung von wärmerer Kleidung wie etwa Daunemäntel oder kunstvoll genähten bzw. gequilteten Decken und Überwürfen verwendet. Wattierende Techniken eignen sich durch ihren festigenden Effekt aber auch besonders für die Dekoration formgebender Textilien – für Mieder, Jacken, bauschende Röcke und wärmende Unterbekleidung. So kommen die feineren und aufwändigeren Techniken der Trapunto- und der

Schnurstepperei heute meist auf Kleidungsstücken – im alpenländischen Raum besonders auf den überlieferten Trachten und der von Trachten inspirierten Mode – zur Anwendung. Dabei ist das Steppmieder hervorzuheben, das noch immer als Bestandteil der alpenländisch-bäuerlichen Festtracht weit verbreitet ist. Das hochwertige, meist in dunkle Farben oder in schwarz gehaltene Seiden- oder Wollmieder ist hauptsächlich mit Schnur- und Trapunto-Steppung sowie mit (Perlen-) Stickerei verziert. Durch die Trachtenerneuerung der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde in Salzburg auch das Steppmieder aus Leinen populär gemacht. Viele bekannte Hersteller und Designer setzen daher bei ihren Dirndl, Jacken und Festtagsgewändern auf den veredelnden Reliefeffekt feinsten Steppkunst – wie etwa Gössl in der Frühjahrs- und Sommerkollektion 2019. Besonders die Schnurstepperei eignet sich zur Produktion in Serie, da sie in der Erstellung weniger aufwändig ist als die Trapunto-Technik – es entfällt das Schlitzten und Wiedervernähen der Motivrückseite. Dabei ist die Schnurstepperei ebenfalls äußerst dekorativ und kann auch je nach Anwendung formunterstützende Wirkung entfalten.

GESCHICHTE DER STEPPKUNST*

Auf den Schlachtfeldern des europäischen Mittelalters trug man etwa auf diese Weise gefertigte Kleidungsstücke unter der Rüstung oder dem Kettenhemd und dem Helm. Der sogenannte Gambeson – eine gesteppte Jacke mit langen Ärmeln – schützte beispielsweise den Oberkörper der Kämpfenden nicht nur vor Scheuerstellen durch die Rüstung, sondern wehrte auch erfolgreich durch das Kettenhemd dringende Pfeilspitzen ab, besonders dann wenn er aus Leder gefertigt war. Auch seine bremsende Wirkung auf Schwerthiebe

*** Um wärmende und schützende Kleidung herzustellen, wurden schon in der Frühzeit der Modegeschichte mehrere Stofflagen übereinandergenommen und zu einer Einheit verbunden oder zwei übereinanderliegende Stofflagen mit einem Füllstoff dazwischen gepolstert. Dabei hielten Nähte die Einlage an ihrem Platz: Die Stepperei war geboren.**

ist bekannt. Nur gegen Stichwaffen bot er kaum zusätzlichen Schutz. Ähnliche ebenfalls gesteppte Kleidungsstücke sind auch als Rüstungsbestandteile vorderasiatischer, mongolischer und chinesischer Soldaten der Zeit bekannt.

Steppungen wurden aber auch schon früh als Zierform verstanden. So wurden Bettzeug und Decken mit Wattesteppung winterfest gemacht. In den Regionen, wo die Winter nicht allzu harsch waren, setzten sich dafür auch die anderen drei Stepparten durch. Die ältesten erhaltenen Exemplare von Trapunto-Stepperei finden sich aus dem Sizilien des 14. Jahrhunderts. Beispielhaft ist der sogenannte „Tristan und Isolde Quilt“, der in zwei Teile geteilt im Victoria and Albert Museum in London und im Bargello in Florenz aufbewahrt wird. In einer Vielzahl figürlicher Darstellungen und gesteppter Inschriften erzählt er die tragische Liebesgeschichte von Tristan und Isolde, die in der höfischen Literatur der Zeit bereits zum Topos geworden war und in vielen Auslegungen existierte.

Die kostbarsten Ausprägungen der Steppkunst in Form von Schnur- und Trapunto-Stepperei sind aber auch eng mit der Entwicklung der höfischen Mode ab der späten Renaissance verbunden. Als ausgehend von der spanischen Hofmode des endenden 16. Jahrhunderts langsam das zu dieser Zeit noch zur Unterbekleidung gehörige Korsett durch den besonderen Schnitt des sogenannten „Manteau-Kleides“ immer weiter freigelegt wurde, begann das formende Wäschestück seinen Aufstieg zur Oberbekleidung. Im 17. Jahrhundert löste sich das Mieder nun auch endgültig vom Rock. Nun wurde es als abgestepptes und mit Blankscheit versehenes Kleidungsstück gearbeitet, dass in der vorderen Taille – der sogenannten Scheppe – spitz zusammenlief. Nicht nur das in der Mitte angebrachte Holzstück sorgte für einen aufrechten Gang, sondern auch die Holz-, Eisen-, oder Fischbeinversteifungen, die in Absteppungen ähnlich jener, die auch für die Schnurstepperei verwendet werden, eingezeichnet wurden. Im 18. Jahrhundert wurde dann das versteifte, mit Oberstoff überzo-



Feinste Trapunto- und Schnurstepperei auf einem Korsett des 18. Jahrhunderts



Kombination von Trapunto- und Schnurstepperei auf einem Kleid von etwa 1750

gene und oftmals mit Steppungen verschiedener Art verzierte Mieder endgültig Teil der Rokoko-Roben der Damen am Hof. In England, Italien und Frankreich war die dabei angewandte Form vorne offen und mit einem stoffbezogenen Stecker unterlegt. Wenn auch die heutigen alpenländischen Trachtenformen teilweise ohne diese Einzelemente wie Fischbeinversteifung und Miederstecker auskommen, so zeigen sie durch farbige Einsätze am vorderen Latz, Zierschnürungen und die an Fischbeinversteifungen erinnernde Schnurstepperei noch immer die Herkunft und Übernahme jener Elemente aus der höfischen Mode des Barock und Rokoko.

Während des dreißigjährigen Krieges wurden die Mieder lockerer und erhielten die mehr oder weniger breiten, geschlitzten und angenähten oder angesetzten Schoßteil, die sich ansatzweise auch noch heute bei den bäuerlichen Steppmiedern finden lassen. Zu dieser Zeit befand sich der eigentliche Verschluss, der bei Hofe getragenen Mieder, noch auf der Rückseite

– man hatte schließlich genügend Personal, das beim An- und Auskleiden behilflich sein konnte. Erst ab ca. 1760/70 wanderte der Verschluss generell nach vorne und ermöglichte so das Anlegen auch ohne Diener – was sich bis heute bewährt hat.

Die alpenländische Frau am Land trug diese unbequemen Rokokomieder jedoch nicht. Bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts kleidete sie sich in das sogenannte Wulstmieder mit Brustlatz und Schnürung. Die kurzen, nicht versteiften Laibchen reichten nur bis knapp unter die Brust und besaßen am unteren Rand einen ausgestopften Wulst, über dem ein ausladender Rock angesetzt wurde. Über das Mieder waren weiche, sehr kurze „Brustfleck“ gelegt, die von einem Schnürriemen zurückgehalten wurden. Die Taille war bei dieser Gewandform noch nicht an den Ort der natürlichen weiblichen Taille gerutscht. Der weite Rock verdeckte geschickt die sich durch eine Vielzahl an Schwangerschaften oftmals ändernde Figur. Im Winter trug man ein kurzes, häufig mit Steppungen wat-

tiertes und verziertes Leibchen unter dem Mieder, das ebenso wie das Mieder selbst aus buntgemustertem Stoff, aus Seide oder Leinen gefertigt war. Die sehr kurze Form der Mieder und die darüber getragenen, zum Verrutschen neigenden „Brustfleck“ wurden im 18. Jahrhundert zusehends als anstößig wahrgenommen. Mehrere salzburgisch-erzbischöfliche Kleiderverordnungen versuchten deshalb mit dieser Tradition aufzuräumen. Diese Bemühungen erübrigten sich spätestens mit dem Aufkommen der in ähnlicher Form noch heute getragenen Steppmieder ab etwa 1840/50. Inspiriert von der Biedermeierkleidung der bürgerlichen Damen sind diese Mieder über der Brust zur Gänze geschlossen und unterscheiden sich vor allem in der Form des vorderen Ausschnitts und der Art des Verschlusses von Region zu Region. Das Steppmieder etablierte sich besonders im alpenländischen Raum und wurde mit damals modischen Keulenärmeln kombiniert. Diese wurden aber separat gefertigt und angezogen. Jene Form der Oberbekleidungskombination existiert etwa noch heute im



Auch bei Gössl findet diese schöne und alte Technik der Schnurstepperei ihre Anwendung.

Lungau, wo an Festtagen ein meist farbiges „Unterröckl“ – die Ärmel – unter dem schwarzen oder dunklen Steppmieder getragen werden. Im bayerischen Raum sind die Steppmieder oftmals mit einer Schnürung im Vorderteil und Zierkettchen versehen. Sie unterscheiden sich auch in Schnitt und den zusätzlichen Dekorationsarten von den in Salzburg gebräuchlichen dunklen und einfarbigen Steppmiedern, deren Hauptdekorationsart die Schnurstepperei ist.

Nach und nach kam auch der Garnierspenzer, der ebenfalls aus der städtisch-bürgerlichen Mode stammte, im Salzburger Land an und wurde ab ca. 1870 in den ländlichen Gebieten modern. Er löst das Steppmieder aber nicht nur ab, sondern

wird auch heute noch zuweilen in Kombination – als „Überrock“ darüber – getragen.

KURZANLEITUNG FÜR DIE SCHNURSTEBBEREI

Will man sich selbst an der Schnurstepperei versuchen, benötigt man dafür zumindest zwei Lagen Stoff. Soll die Schnurstepperei für ein Kleidungsstück – besonders für das Salzburg Steppmieder – verwendet werden, hat sich für die Oberseite die Wahl von Reinwollgabardin, Wollsatın oder ähnlich glattem Wollstoff, sowie von Reinseidensatin oder -duchess bewährt. Eine Zwischenlage aus Rosshaarstoff oder ähnlich festem Material ist ebenso

notwendig. Bei der Verwendung von Seide kann eine Klebeinlage für den Schutz des Stoffes und für seine Festigung sinnvoll sein. Als Futter genügt ein einfacher Baumwollstoff. Nach dem Beschnitt der notwendigen Teile – dabei muss beachtet werden, dass sich die Schnurstepperei auf deren Größe auswirkt – werden die einzelnen Stücke auf Transparentpapier aufgelegt und nachgezeichnet. Die Rosshaarstoffstücke werden jeweils glatt auf die dazugehörigen Oberstoffteile geheftet. Das Transparentpapier wird im Anschluss auf der Rosshaarseite aufgeheftet und das gewünschte Steppmuster aufgezeichnet. Das Muster wird nun sorgfältig mit der Maschine abgesteppt. Dabei verwendet man eine Zwillingnadel, die gewährleistet, dass der entstehende Tunnel gleichmäßig breit ist. Für das traditionelle Salzburger Steppmieder werden etwa vier Millimeter Abstand gewählt. Nach dem Steppen werden die Fäden auf der Papierseite verknüpft und das Papier anschließend ausgezupft. Unter Verwendung einer Tapezier- oder Sattlernadel wird nun die Hanf-, Baumwoll-, oder Reepschnur in passender Dicke in die gesteppten Tunnel eingezogen. Die Schnurenden werden passgenau abgeschnitten und die Tunnelenden vernäht. Abschließend wird auf einer sehr weichen Unterlage mit der Oberseite nach unten das Stück aufgebügelt und dann das Futter aufgenäht. ■

WEITERFÜHRENDE LITERATUR:

Ernestine Hutter (Hg.), Adrett geschnürt. Schnür- und Steppmieder vom Rokoko bis zur Gegenwart aus der Sammlung des Carolino Augusteum, Salzburg 1999.

Friederike Prodinger/Reinhard Heinisch, Gewand und Stand. Kostüm- und Trachtenbilder aus der Kuenburg-Sammlung, Salzburg 983.

Franz C. Lipp/Elisabeth Längle/Gexi Tostmann (Hg.), Tracht in Österreich. Geschichte und Gegenwart, Wien 2004.

Eberhard Wadischet, Expert Praxislexikon Textilkunde, Renningen 20083.



Traumhaft schönes Anwesen am Rande des Salzkammerguts (Obj. 5766)
Ca. 48.524 m² Grund, ca. 511 m² Wohnfläche, mit Wellnessbereich, Reitstall und Sternwarte



Alexander Kurz
IMMOBILIENKANZLEI GMBH

Hofnaymer Allee 40a · A-5020 Salzburg · Tel.: 0043 (0) 662 / 829 500-0 · Fax: 829 493 · office@immobilien-kurz.at
www.immobilien-kurz.at

Jagden, Land- und Forstwirtschaften
in Salzburg, Oberösterreich, Steiermark, Kärnten; 5 ha bis 1900 ha, ab ca. € 300.000,--





FESTE FEIERN IM GWANDHAUS

FIRMEN-EVENT
WEIHNACHTS-FEIER
JUBILÄUM
KONFERENZ
SOMMERFEST
VORTRAG
KONGRESS
GALA
AUSSTELLUNG
PRIVATE FEST
HOCHZEIT
GEBURTSTAG
TAUFE



Beliebt ist das Gwandhaus vor allem als qualitativvoller Ort, der den passenden Rahmen für große und kleine Veranstaltungen bietet. Die einzigartige Location eignet sich vorzüglich für Firmenevents, Weihnachtsfeiern, Jubiläen, Konferenzen, Sommerfeste, Vorträge, Kongresse, Galas, Ausstellungen und auch private Anlässe, wie Geburtstagsfeiern

und Tauffeiern. Das Gwandhaus hat sich auch als erstklassige Hochzeitslocation etabliert. Neu ist die standesamtliche Trauung, bei der sich die Brautleute vor einer atemberaubenden Gebirgskulisse an der male- rischen Hellbrunner Allee das Jawort geben.

Schmankerln der besonderen Art sind die großzügige Terrasse und der

traumhafte Park für wunderschöne Außenveranstaltungen.

Das Restaurant im Gwandhaus bietet Gerichte aus Österreich und Bayern und besorgt für die Veranstaltungen das gastronomische Service.

Ihren gestalterischen Ideen für Veranstaltungen sind kaum Grenzen

gesetzt. Um Ihre Wünsche und Vorstellungen zu verwirklichen, steht Ihnen ein Veranstaltungs-Team von Beginn an zur Seite.

Gwandhaus
Morzger Straße 31, 5020 Salzburg
T +43 (0)662 46966-0
veranstaltungen@gwandhaus.com
www.gwandhaus.com

OSTERMARKT IM GWANDHAUS

Wenn die ersten Frühlingsboten ihre Köpfe aus der Erde strecken, lädt das Gwandhaus zum beliebten Ostermarkt.

Lebendiges Kunst-Handwerk und österliche Naschereien stehen im Mittelpunkt. Mit vielen aus den Vorjahren bekannten aber auch neuen Ausstellern verwandelt sich das Gwandhaus in einen Ort der Kreativität, des Entdeckens und Genießens.

WAS SEIN WIRD

SA. / SO.
6. – 7. APRIL

SA. / SO.
13. – 14. APRIL

JEWELLS
10.00 – 18.00 UHR



Nähere Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie unter www.gwandhaus.com/veranstaltungen

Foto: C. Erich Hochmayr



Bei ihrer 30jahr Feier: Marianne Stadler-Kern und Maria Reiter.

30 JAHRE ERFOLGSGESCHICHTE

Die beiden Geschäftsinhaberinnen Marianne Stadler-Kern und Maria Reiter von BEO Rosenheim, langjähriger Geschäftspartner von Gössl, können auf 30 Jahre erfolgreiche Trachten-Geschichte zurück blicken. Gebührend gefeiert wurde im Rahmen des Beo-Trachtenballs. Auch Gerhard Gössl zählte zu den zahlreichen Gratulanten.



© SalzburgerLand Tourismus GmbH

ABSEITS DES SPIELFELDES...

So trachtig gings beim Bundesliga-spiel Bayer 04 Leverkusen gegen FC Schalke 04 zu. Hostessen und SalzburgerLandTourismus Mitarbeiterinnen zeigten, dass man im Fußball-Stadion auch in Tracht eine gute Figur macht.

Mario Plachutta

Dr. Alfred Schrott

Mag. Gerhard Gössl

Gregor Gebhardt

Christian Jäger



© Christian Leopold



Baumeister Ing. Günter Steurer, Mag. Bettina Mantz, Wolfgang Rosner

TRACHTENGWAND SONNTAG, GÖSSL WIEN

Am 30. September 2018 lud Gössl Wien Inhaber Wolfgang Rosner zum Trachtengwand Sonntag und bat Kunden, Freunde und Trachtenliebhaber zum Grätzl-Fest ins Franziskanerkloster. Der Trachtengwand Sonntag als gemeinsamer Tag der offenen Klostertüre – mit diesem Gedanken beging man

den Ehrentag besonders feierlich: Nach der Trachtengwandmesse mit dem Guardian des Franziskanerklosters, Pater Felix, und dem großen Chor „Schola Cantorum“ unter der Chorleitung von Senatspräsident Dr. Eduard Strauss, Nachfahre aus der Strauss-Dynastie - erfreuten sich Gäste an einem herzlichen Beisammensein im Refektorium und Kreuzgang des Klosters.

DER WEG ZUR KULTMARKE

diesem Thema stellten sich am 9. September 2018 die Teilnehmer des Gwandhaus Gespräches in Salzburg. Unter der Moderation von Kathrin Gulnerits, stellvertretende Chefredakteurin von News, und auf Einladung von Gastgeber Mag. Gerhard Gössl diskutierten Dr. Alfred Schrott von Manner, Mario Plachutta von Plachutta Restaurants, Christian Jäger von Easy Motion Skin und Gregor Gebhardt von Friendsfactory mit dem Gastgeber darüber, wie man den Weg zur Spitzen-Marke schafft.



DIE BIENEN WAREN LOS...

Familie Pfurtscheller hat ihre Gössl Blumensamensackerl gesammelt und allesamt im Frühjahr 2018 in den Leiterwagen gestreut. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Zu bewundern war dieses im Vitalhotel Edelweiß im schönen Stubaital.



Fesch im Dirndl: die beiden Moderatorinnen Sös Egelind und Kirsten Lehfeldt mit Maximilian Gössl

DAS DÄNISCHE FERNSEHEN ZU GAST IM GWANDHAUS

“Sös and Kirsten in the World” heißt das erfolgreiche TV Format vom dänischen Sender TV2 FRI. Die zwei beliebten Fernseh-Moderatorinnen Sös Egelind and Kirsten Lehfeldt bereisen die Welt und berichten über ausgewählte Länder, ihre Bewohner und besonders schöne Freizeitbeschäftigungen. Bei ihrem Salzburg Aufenthalt machten die beiden Station im Gwandhaus und drehten gemeinsam mit Maximilian Gössl für ihre Show. Die Ausstrahlung ist für Frühling 2019 geplant.



ÖSTERREICH

Wien

GÖSSL WIEN 
Wolfgang Rosner
Weihburggasse 5
1010 Wien
+43(0)1/5130430
wien@goessl.com
 www.goessl.com

Niederösterreich

HEINZ KÖCK GMBH
Mode und Tracht
Markt 48
2880 Kirchberg/Wechsel
+43(0)2641/6990

GÖSSL KREMS 
Obere Landstraße 30
3500 Krems
+43(0)2732/93112
krems@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL ST. PÖLTEN 
Michaela Stepan
Riemerplatz 1
3100 St. Pölten
+43(0)2742/31496
st.poelten@goessl.com
 www.goessl.com

TRACHTENSTUBE WEBER
Monika Resch
Hauptplatz 12
3430 Tulln
+43(0)2272/65505
www.trachtenstube-weber.at

TRACHT-MODE FINK GMBH 
Ulrike Fink
Ybbsitzerstraße 4
3340 Waidhofen/Ybbs
+43(0)7442/52149

BEATRIX RÖSSLER
Theresiengasse 6
2500 Baden
+43(0)2252/931031
baden@goessl.com

Oberösterreich

GÖSSL BAD ISCHL
Pfarrgasse 6
4820 Bad Ischl
+43(0)6132/23924
bad.ischl@goessl.com
 www.goessl.com

TRACHTEN HOLZINGER
Stadtplatz 33
4070 Eferding
+43(0)7272/2531

GÖSSL GMUNDEN 
Elisabeth Baumann
Rathausplatz 3
4810 Gmunden
+43(0)7612/93232
gmunden@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL LINZ 
Anita Rosner
Bischofstraße 5
4020 Linz
+43(0)732/793534
linz@goessl.com
 www.goessl.com

„PETER“ TRACHT UND MODE e. U.
Hauptstraße 25
4580 Windischgarsten
+43(0)7562/5332
peter.tracht@aon.at

GÖSSL STEYR 
Stadtplatz 44
4400 Steyr
+43(0)7252/48460
steyr@goessl.com
 www.goessl.com

OBERWIMMER HERMANN
Leinen – Loden – Jagdbekleidung
Uttendorf 81
5261 Uttendorf 
+43(0)7724/2054

Salzburg

GÖSSL IM GWANDHAUS 
Morzger Straße 31
5020 Salzburg
+43(0)662/4696600
geschaeft@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL DIRNDLSHOP
Residenzplatz 3
5020 Salzburg
+43(0)662/216213
salzburg@goessl.com

MÄNNER MODE & TRACHT
Hans Schneider
Obere Marktstraße 43
5541 Altenmarkt/Pg.
+43(0)6452/7839

PONGAUER TRACHTENSTUBE
Martina Gappmaier
Obere Marktstraße 24
5541 Altenmarkt/Pg.
+43(0)6452/7445

GÖSSL BAD HOFGASTEIN 
Kirchenplatz 8
5630 Bad Hofgastein 
+43(0)6432/93231
bad.hofgastein@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL EUGENDORF 
Ines Hinterseer
Römerstraße 4 b
5301 Eugendorf
+43(0)6212/93012
eugendorf@goessl.com
 www.goessl.com

ANDERS BETRACHTET 
Birgit Kirchgasser
Filzmoos 235
5532 Filzmoos
+43(0)6453/20018
andersbetrachtet@sportstefan.at

GÖSSL IM WALDHOF 
Roswitha Schierl
Seestraße 30
5330 Fuschl am See
+43(0)6226/20177
info@goesslbeleidung.at

GANZER
Markt 18
5440 Golling
+43(0)6244/4378

JOSEF FÄRBINGER
Loferer Nr. 18
5090 Lofen
+43(0)6588/820530

LEDER & TRACHT RITSCH
Hintergasse 12
5730 Mittersill
+43(0)6562/6241

LEBEN MIT TRADITION
Gerald Nindl
Markt 140
5741 Neukirchen am Großvenediger
+43(0)6565/6278

MOSER
lifestyle in fashion
Haidweg 202
5754 Saalbach-Hinterglemm
+43(0)6541/6394
moser.kg@saalbach.net

GÖSSL SAALFELDEN 
Almerstraße 5a 
5760 Saalfelden a. St. Meer
+43(0)6582/74945
saalfelden@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL TAMSWEG 
Marktplatz 8 
5580 Tamsweg 
+43(0)6474/93041
tamsweg@goessl.com
 www.goessl.com

NAGL & GÖSSL
Hauptstraße 105
5600 St. Johann
+43(0)6412/4368



HEIMATSTUB'N
Ingrid Piberger
Sebastian-Hörl-Straße 9a
5700 Zell am See
+43(0)664/2767183

Tirol

KÖNIG ADELE
Trend & Tracht
Posthotel
6215 Achenkirch
+43(0)5246/6485

GÖSSL AM LÄRCHENHOF
Lärchenweg 11
6383 Erpfendorf bei Kitzbühel
+43(0)5352/93093
laerchenhof@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL INNSBRUCK
Herzog-Friedrich-Straße 21
6020 Innsbruck 
+43(0)512/585063
innsbruck@goessl.com 
 www.goessl.com

TIROLER HEIMATWERK 
Meraner Straße 2 
6020 Innsbruck
+43(0)512/582320

GÖSSL KITZBÜHEL 
Michael Nagele
Vorderstadt 26
6370 Kitzbühel
+43(0)5356/75168
kitzbuehel@goessl.com

HOFHERR SPORT- UND TRACHTEN-MODE
Unterdorf 25
6631 Lermoos
+43(0)5673/2432

MODEN GÜRTLER
Nicole Gürtler
Dorfstraße 43
6212 Maurach
+43(0)5243/5439



KNAUER AM MUSIKPAVILLON
Franz Knauer
Mayrhofer 392
6290 Mayrhofer
+43(0)5285/62397
maennermode@knauer.at

SPORT UND TRACHTEN-MODEN MAURER
Mieming 185
6414 Mieming
+43(0)5264/5381

TRACHTEN LOISEL
Andrea Neuner
Kloster Arkaden 608
6100 Seefeld i. T.
+43(0)5212/2147

SCHNEEWEISS
Untere Dorfstraße 21
6534 Serfaus
+43(0)5476/53541
shop@schnee-weiss.at

GÖSSL HOSPIZ
St. Christoph 1
6580 St. Anton am Arlberg
+43(0)5446/3453320


GÖSSL INTERALPEN 
Interalpen Hotel Tirol
Dr.-Hans-Liebherr-Alpenstraße 1
6410 Telfs
+43(0)5262/67615
interalpen@goessl.com
 www.goessl.com

LEBEN MIT TRADITION
Franz Kirchner
Lanserbach 469
6293 Tux
+43(0)5287/87204

LODENHAUS TYROL
Speckbacherstraße 5
6300 Wörgl
+43(0)5332/72595

Vorarlberg

GÖSSL DORNBIRN 
Marktplatz 8 
6850 Dornbirn 
+43(0)5572 930727
dornbirn@goessl.com

GÖSSL FÜRSTENFELD 
Yvonne Rottenmanner
Bismarckstraße 14 a
8280 Fürstenfeld
+43(0)3382/93051
fuerstenfeld@goessl.com
 www.goessl-fuerstenfeld.at

GÖSSL GRAZ 
Schmiedgasse 14
8010 Graz
+43(0)316/839420
graz@goessl.com
 www.goessl.com

SPORTHAUS PFEFFERKORN
Dorf 180
6764 Lech/Arlberg
+43(0)5583/2224
sporthaus@pfefferkorns.net

RAICH GWAND KLEINWALSERTAL 
Wolfgang Raich
Walsersstraße 59
A-6991 Riezlern
+43(0)5517/20620
info@gwand.eu
www.gwand.eu

GÖSSL SCHRUNS 
Kirchplatz 13
6780 Schruns
+43(0)5556/76810
schruns@goessl.com
 www.goessl.com

Burgenland

GÖSSL EISENSTADT 
Esterhazyplatz 6
7000 Eisenstadt
+43(0)2682/21391
eisenstadt@goessl.com
 www.goessl.com

Steiermark

SEIDL TRACHT UND MODE
Hauptplatz 28
8184 Anger
+43(0)3175/2305
info@seidl-trachten.at

RASTL TRACHT AM MERANPLATZ
Meranplatz 39
u. Kurhausplatz 62
8990 Bad Aussee
+43(0)3622/53278
glueck@rastl.info

exclusive Trachtenmode Manuela Metter
Mittergasse 14
8600 Bruck a. d. Mur
+43(0)3862/57330
manuela.metter@aon.at

GÖSSL FÜRSTENFELD 
Yvonne Rottenmanner
Bismarckstraße 14 a
8280 Fürstenfeld
+43(0)3382/93051
fuerstenfeld@goessl.com
 www.goessl-fuerstenfeld.at

GÖSSL GRAZ 
Schmiedgasse 14
8010 Graz
+43(0)316/839420
graz@goessl.com
 www.goessl.com

SEIDL TRACHT UND MODE
Schmiedgasse 13–15
8010 Graz
+43(0)316/825177

GÖSSL LEIBNITZ 
Andrea Raunjak
Hauptplatz 23 
8430 Leibnitz
+43(0)3452/71500
leibnitz@goessl.com

LEBEN MIT TRADITION
Ingrid Ringhofer
Centro-Siedergasse 268
8970 Schladming
+43(0)3687/23080

Kärnten

GÖSSL ST. VEIT 
Unterer Platz 1 
9300 St. Veit a. d. Glan
+43(0)4212/47407
st.veit@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL VILLACH 
Hauptplatz 7 
9500 Villach
+43(0)4242/36328
villach@goessl.com
 www.goessl.com

Osttirol

KRISMER 
natürlich Tracht
Rosengasse 15
9900 Lienz
+43(0)4852/62497

DEUTSCHLAND

GÄNSEBLÜMCHEN IM HOTEL ZUR POST
Gabriele Tandler
Kapellenplatz 2
84503 Alttötting
+49(0)8671/9571018

WINKLBAUER GMBH
Waldstraße 18
84529 Asten
+49(0)8683/89110
info@winklbauer.de

TÖLZER TRACHTENSTUBE
Hans & Irene Schmederer
Marktstraße 39
83646 Bad Tölz
+49(0)8041/78610
schmederer@aol.com

AIGNER LEDERHOSEN UND TRACHT
Metzgerstraße 1
83471 Berchtesgaden
+49(0)8652/8539

MODE MIT TRADITION
Marianne Schiela
Konrad-Adenauer-Straße 21
85221 Dachau
+49(0)8131/735781

COLLINE
Schusterstraße 27
79098 Freiburg im Breisgau
+49(0)761/2025597

GÖSSL FÜSSEN 
Reichenstraße 18
87629 Füssen
+49(0)8362/9242280
fuessen@goessl.com
 www.goessl.com

TRACHTEN & MODEHAUS GRASEGGER
Am Kurpark 8
82467 Garmisch-Partenkirchen
+49(0)8821/94300

TRACHTEN HOFER
Otto Hofer
Kirchplatz 11
83224 Grassau
+49(0)8641/2405

LICHTENAUER-HEIL
Schliersseestraße 4
83734 Hausham
+49(0)8026/8809

VERA GRÜNWALD
Beierheimer Allee 22
76137 Karlsruhe
+49(0)721/9483955
info@vera-gruenwald.de

WERDICH GMBH
Conny Werdich
Siemensstraße 1
88353 Kisslegg Zaisenhofen
+49(0)7563/908321

GÖSSL LANDSHUT 
Altstadt 21 
84028 Landshut
+49(0)871/97506081
landshut@goessl.com
 www.goessl.com

LENGGRIESER HUTLAD'N
Herwathstraße 20
83661 Lenggries
+49(0)8042/4423

MAISON STOLZENBERG
Claudia Stolzenberg
Weinmarkt 10
87700 Memmingen
+49(0)8331/9740828
stolzenberg@maison-mm.de

GÖSSL MIESBACH
Sabine Kaßmannshuber
Tettenweiserstraße 2
83714 Miesbach
+49(0)8025/9922793
miesbach@goessl.com

HEIDI'S GWANDSTUBEN
Heidi Reiser
Obermarkt 56
82481 Mittenwald
+49(0)8823/3848

GÖSSL MÜNCHEN 
Residenzstraße 14 
80333 München 
+49(0)89/44238667
muenchen@goessl.com
 www.goessl.com

LODEN FREY GMBH & CO
Maffeistraße 7
80333 München
+49(0)89/210390

ALPENGLÜHN
Plinganserstraße 24
81369 München
+49(0)89/55054748
info@alpenguehn-trachten.de

BADER MODE & TRACHT
Am Scheid 12
87534 Obermaiselstein
+49(0)8326/1616

TRACHTENMODEN STRELE
Reinwaldstraße 1
87534 Obermaiselstein
+49(0)8386/969620
info@trachtenmoden-strele.de

STIL SPEZIAL
Hilde Übelhör
Buindgasse 3
87561 Oberstdorf
+49(0)8322/988328

MIA'S TRACHTEN - COUTURE
Maria Reithmaier
Ottostraße 92
85521 Otobrunn
+49(0)89/605479

GÖSSL PASSAU 
Doris Pansegrau
Grabengasse 22
94032 Passau
+49(0)851/7568837
passau@goessl.com
 www.goessl.com

ALMLIEBE IM MODEHAUS RAGALLER
Promenadenstraße 2
94060 Pocking
www.almliebe.com

GÖSSL REGENSBURG 
Neue Waagasse 2 
93047 Regensburg
+49(0)941/4480277
regensburg@goessl.com
 www.goessl.com

BOUTIQUE BEO 
Marianne Stadler-Kern und
Maria Reiter
Max-Josefs-Platz 19
83022 Rosenheim
+49(0)8031/4094641
info@beo-rosenheim.de

GÖSSL ROTTACH-EGERN 
Seestraße 1 
83700 Rottach-Egern 
+49(0)8022/665014
rottach@goessl.com
 www.goessl.com

ATELIER SCHÖFFMANN

GÖSSL ONLINE



BESUCHEN SIE UNS UNTER
WWW.GOESSL.COM
UND TAUCHEN SIE EIN
IN DIE WELT VON GÖSSL.
EINE WELT DER SCHÖNHEIT UND
DER LEBENSFREUDE.



Begeben Sie sich mit uns auf eine Bilderreise durch die neue Kollektion und zu jenen Geschichten, die der Tracht eingewoben sind. Etwa Geschichten über das Jägerleinen, den sommerlichen Alleskönner, übers Heiraten in Tracht oder den Mann von Welt in Lederhosen.

Wie gewohnt zeigen wir Ihnen auch interessante Neuentwicklungen und informieren Sie über Veranstaltungen.

Im Fokus steht der neue Online-Shop. Durch eine einfache Bedienoberfläche gelangen

Sie schnell zu den gewünschten Modellen. Mit wenigen Klicks ist bequemes Einkaufen in Ruhe und rund um die Uhr möglich, ob von zu Hause aus oder von unterwegs, über Tablet oder Smartphone.

Die ausgewählten Modelle liefern wir Ihnen rasch nach Hause oder auch kostenlos in das Gössl Lieblingsgeschäft in Ihrer Nähe. Änderungen können dort auch gleich durchgeführt werden.

**ÖFTER REINSCHAUEN LOHNT SICH –
PROBIEREN SIE ES AUS!**

WWW.GOESSL.COM/NEWSLETTER

IMPRESSUM

Nº 28 | 2019

MEDIENINHABER | HERAUSGEBER

Gwandhaus GmbH | Mag. Gerhard Gössl
Morzger Straße 31 | A-5020 Salzburg
T. +43 (0)662 46966 0 | F. +43 (0)662 46966 15
gwandhaus@goessl.com

CHEFREDAKTION

Mag. Gertraud Mühleder

KOORDINATION FOTOPRODUKTION

Nathalie Weigl

ART DIREKTION

Martin Mattle

REDAKTION | TEXTE

Andrea Dingelstedt-Pallendorf
Loris Franz
Prof. Helmut A. Gansterer
Prof. Hermann Härtel
Birgit Kölgen
Mag. Gertraud Mühleder
Mag. Anne-Liese Prem
Iris Schweinöster
Mag. Eva Weiler
Dr. Ricki Weiss

JOURNAL-DESIGN

Michaela Landwehr . michilangelo.at

LITHO | PRINTKOORDINATION

Nathalie Weigl

LEKTORAT

Mag. art. Uta Scholl . korrifee.at

FOTOGRAFIE

Oliver Topf . olivertopf.com

MAKE-UP | HAIR

Sophie Kaspar . sophiekaspar.com

STYLING & DESIGN

Sarah Ascher
Anton Golser
Martin Mattle
Konstanze Marko
Claudia Moritz
Maria Oberfrank

DRUCK

Samson Druck | St. Margarethen

Bitte ausreichend frankieren

GWANDHAUS

Abonnement-Service
Morzger Straße 31
A-5020 SALZBURG



Bitte ausreichend frankieren

GWANDHAUS

Abonnement-Service
Morzger Straße 31
A-5020 SALZBURG



FREUEN SIE SICH

AUF DAS
NÄCHSTE
GWANDHAUS
JOURNAL
IM JULI 2019.

SÜSS WIE ZUCKER-
WATTE . ab April

Kurzes Dirndl mit
Münchner Ausschnitt.
Dirndlbluse aus Baum-
woll-Krepp. Schürze aus
Baumwoll-Satin. Stepp-
jacke aus Jägerleinen.

DANK- SAGUNG

№ 28 | 2019

HERZLICHEN DANK AN FREUNDE, PARTNER UND
UNTERNEHMEN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

DESTILLATE SIEGFRIED HERZOG

Breitenbergham 5, 5760 Saalfelden, T. +43 (0)6582 75707
office@herzogdestillate.at, www.herzogdestillate.at

IMMOBILIENKANZLEI ALEXANDER KURZ

Hofhaymer Allee 40 A, 5020 Salzburg
office@immobilien-kurz.com, www.immobilien-kurz.com

LUDWIG REITER SCHUHMANUFAKTUR GMBH

Weingartenallee 2, 1220 Wien, T. +43 (0)1 2559300-0
reiter@ludwig-reiter.com, www.ludwig-reiter.com

SALZBURGERLAND TOURISMUS GES.M.B.H.

Wiener Bundesstraße 23, 5300 Hallwang
T. +43 (0)662 66880, www.salzburgerland.com

SALZKAMMERGUT TOURISMUS-MARKETING GMBH

Salinenplatz 1, 4820 Bad Ischl
T. +43 (0)6132 26909, www.salzkammergut.at

THURNERSCHMUCK

Theatergasse 2, 5020 Salzburg, T. +43 (0)662 43 1161
hartwig.turner@gmx.at, www.thurnerschmuck.at

LEDERLEITNER / ROSENHAUS SALZBURG

Keltenallee 7, 5081 Anif, T. +43 (0)662 825 -047
salzburg@lederleitner.at, www.lederleitner.at

BILDBEITRÄGE

Michaela Landwehr
Leo Landwehr
Shutterstock

GWANDHAUS

BESTELLKARTE

Tel.: +43 (0)662 / 46966 -302
Fax: +43 (0)662 / 46966 -15
abo@gwandhaus.com

ABONNEMENT . Ich bestelle und erhalte jährlich 2 Ausgaben zum Preis von € 16,-
(die Zustelgebühren ist in diesem Preis inbegriffen).
„GWANDHAUS“ kann jederzeit abbestellt werden.

Meine Adresse / Auftraggeber bzw. Rechnungsadresse:

Name.....

Straße / Platz.....

PLZ / Ort.....

Ort / Datum.....

E-Mail.....

Vorname.....

Nation.....

Unterschrift.....

ab Ausgabe 28 ab Ausgabe 29

GWANDHAUS

BESTELLKARTE

Tel.: +43 (0)662 / 46966 -302
Fax: +43 (0)662 / 46966 -15
abo@gwandhaus.com

ABONNEMENT . Ich bestelle und erhalte jährlich 2 Ausgaben zum Preis von € 16,-
(die Zustelgebühren ist in diesem Preis inbegriffen).
„GWANDHAUS“ kann jederzeit abbestellt werden.

Meine Adresse / Auftraggeber bzw. Rechnungsadresse:

Name.....

Straße / Platz.....

PLZ / Ort.....

Ort / Datum.....

E-Mail.....

Vorname.....

Nation.....

Unterschrift.....

ab Ausgabe 28 ab Ausgabe 29

